MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

77 (15.2.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-417907

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition . . . . . 218.

Nr. 77. Donnerstag, 15. Februar 1906. (Mittagblatt.)

Stimmungsbilder englischer Politik.

XX.

Die Wahlen zum Parlament sind abgeschlossen. Das Wunderbare ist eingetreten: Die Liberalen haben eine Majorität im Unterhause, wie sie sie schon seit Dezennien nicht hatten, eine Majorität, welche sie befähigt, auch über die Köpfe der andern Parteigruppen hinweg ihren Willen im entscheidenden Augenblick durchzusetzen, kurz sie haben wie der Engländer sagt eine „overwhelming majority". Nach dem Diktum von Gladstone wäre nunmehr der Augenblick gekommen, um die irische Frage aus rein englischem Gesichtspunkt zu lösen und nicht durch Hin- und Herverhandeln mit den Iren, ob sie das was ihnen geboten, auch annehmen. Sicherlich wird auch das kommende Parlament sich nach dieser Richtung hin zu betätigen haben.

Die Hoffnungen der Liberalen sind durch das Wahlergebnis übertroffen. Ihre Position ist so gefestigt, daß Chamberlain und seine Schutzzollpolitik allgemein als abgetane Größen angesehen werden. Wie ist dies nur gekommen?

Zunächst hat das, was an und für sich bei Wahlkämpfen als Schwäche der Partei galt, hier in das Gegenteil umgeschlagen. Früher war es üblich den Wahlkampf um eine einzige Wahlparole, z. B. Home Rule, Freihandel, Abschaffung der Kornzölle u. dergl. m. entbrennen zu lassen. Das war der sog. „single issue". Nun aber hat die liberale Partei infolge ihrer verschiedenen Gruppen und Sektionen an einer Wahlparole nicht genug. Es wurden mehrere ausgegeben und danach der Wähler bearbeitet. Für die irischen Wähler galt das Schlagwort der Home Rule, für die Arbeiter des englischen Nordens, die sich bei dem bisherigen Freihandelssystem sehr wohl befinden, das Schlagwort von der Verteuerung des Brotes durch den Schutzzoll, für die des Südens wurden die „chinesischen Kulis", welche die Konservativen nach Transvaal importiert hatten, als warnendes Beispiel und als Teufel an die Wand gemalt. Die Wähler von Wales und die Nonconformisten wurden durch den Ruf nach Verbesserung des Schulunterrichts aufgerüttelt, weil die bisherige Schulgesetzgebung den nonconformistischen Wähler zur Tragung der Schullasten von Konfessionsschulen anglikanischer Herkunft herangezogen hat. Gerade über dieser Vielheit von liberalen Wahlparolen, die Herr Chamberlain noch in einer seiner letzten Reden vor den Wahlschlachten als „multiplicity of issues" verspottet hatte, ist die konservative Partei gestolpert.

Zu ihrem Falle hat sodann die mangelhafte Parteiorganisation beigetragen, wie dies nunmehr auch allgemein zugestanden wird. Abgesehen von der Sorglosigkeit hatte sich die konservative Parteizentrale gar nicht um den „Arbeiter" gekümmert, ja ihn bewußter Weise vernachlässigt. Namentlich wäre jener Teil der Arbeiterschaft in den großen Industriezentren zu gewinnen gewesen, dem das Chamberlain'sche Schutzzollargument sehr plausibel ist, daß bei dem gegenwärtigen Zustand der englische Arbeiter unter der Arbeitslosigkeit leide, weil der englische Markt durch den ausländischen Import nach England mit billiger Ware überschwemmt würde. Um diese Stimmung hat sich die konservative Partei nicht gekümmert. Sie hat aus der Vergangenheit zu lernen vergessen, daß die Arbeiterschaft an der Parteiorganisation beteiligt werden müsse.

Umgekehrt haben die Liberalen fortwährend mit der Arbeiterschaft Fühlung zu unterhalten verstanden, und wir gelangen somit zum Hauptgrund, weshalb sie siegten. Sie hatten die Arbeiterschaft auf ihrer Seite.

Zunächst die Gewerkschaften, die Trade Unions. Schon seit 1874 gibt es im englischen Unterhaus Vertreter der Arbeiterverbände. Bei den vorletzten Wahlen im Jahre 1900 steigerte sich ihre Zahl auf 12. Nun aber gibt es mehr als 50 Arbeitervertreter und das danken sie der Unterstützung der Liberalen. Schon dies war ein geschickter Griff, einen Arbeitervertreter ins Ministerkabinett zu berufen. Dazu kam nun, daß Wahlkompromisse zwischen Arbeitern und Liberalen stattfanden. Danach wurden gewisse Wahlsitze den Unionisten einfach dadurch abgenommen, daß die in den Gewerkschaften organisierte Arbeiterschaft ihr Stimmgewicht auf die Wagschale der Liberalen legte. Umgekehrt stimmten die Liberalen nicht selten so, daß der Arbeitervertreter über den Unionisten siegte. Eine Politik der „Sammlung" verschmähten die englischen Liberalen und deshalb sind sie in echt englischer Weise Führer der radikalsten Forderungen, aber auch deren Bezähmer geworden.

Allerdings gab es auch Wahlsitze, die von der Arbeiterpartei durch Aufstellung eigener Kandidaten gegen Konservative und Liberale erobert wurden. Das waren die sog. „three corner fights". Aber im großen ganzen gehören die künftigen Arbeitervertreter des Unterhauses den Gewerkschaften an, die der Unterstützung der Liberalen bei den Wahlen nicht entraten konnten und nicht entraten können. Nun haben wir eine Arbeiterpartei im Unterhause, die mehr als 50 Köpfe zählt. Alle Welt schlägt entsetzt die Hände über den Kopf zusammen. England, das Musterland, das bisher seine Arbeiter so wohl erzogen hatte, daß sie kein Verlangen nach selbständiger Vertretung im Unterhause hatten, England, das Land des Parlamentarismus, mit seinen „zwei" Parteien, droht ganz in die Misere des kontinentalen Fraktionswesens einzutreten, und gar desjenigen mit rotem Vorzeichen! Ist diese Sorge berechtigt?

Zum Teile: ja, zum Teile: nein. Die Arbeiterpartei wird zweifellos im englischen Unterhause stärker werden. Auch werden die Liberalen dieses Stärkerwerden, jetzt und bei den nächsten Wahlen, unterstützen. Das ist die Handhabe, durch welche sie ihren grimmigsten Feind, die Konservativen tödlich zu treffen hoffen. Aber darum ist der englische Parlamentarismus noch lange nicht am Ende angelangt. Die jetzigen „Liberalen" werden über kurz oder lang zu „Konservativen", sie werden die Rolle der von ihnen jetzt beinahe vollständig verdrängten Konservativen übernehmen. Die Opposition wird dann von der radikalen Arbeiterpartei besorgt werden, die mit ihren Wünschen sicherlich über kurz oder lang hervortreten wird. Man sieht schon jetzt, wie diese aussehen: Anerkennung der Gewerkschaften als juristische Personen, Altersversicherung, verbesserte Haftpflichtgesetzgebung u. a. m. Also keine Utopien, wie unsere Herren Sozialdemokraten, sondern praktisch nüchterne Forderungen. Das wird eben die englische Arbeiterpartei nicht blos oppositionsfähig, sondern auch vielleicht einmal regierungsfähig machen. Das Verdienst diese Erziehung der Sozialdemokratie herbeigeführt zu haben verbleibt auf jeden Fall den Liberalen. Sollte dies englische Beispiel nicht auch ein wenig unsere deutschen liberalen Parteien zum Nachdenken veranlassen?!

Britannicus.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 14. Februar.

(Schluß.)

Hansatischer Bevollmächtigter Dr. Kluegmann wendet sich gegen eine Behauptung Bebels, daß, als die Cholera in Hamburg wütete die Hamburger Bürgerschaft ausgerissen sei und die Bekämpfung der Seuche der sozialdemokratischen Arbeiterschaft überlassen habe. Die Leistungen der Hamburger Bürgerschaft während der Epidemie seien als ausgezeichnet anerkannt.

Buesing (nl.) hält den Reichstag in dieser Frage für kompetent, hält es aber nicht für richtig, den Einzelstaaten die Art des Wahlrechts vom Reichstag vorzuschlagen. Redner mißbilligt dann das Wahlbündnis der Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten in Sachsen und Baden. Er sei gegen den sozialdemokratischen Antrag, weil derselbe eine zu große Beschränkung der Selbständigkeit der Einzelstaaten mit sich bringe. Redner tritt dann Bebel entgegen, daß das Bürgertum kein politisches Ideal mehr habe. Das politische Ideal des Bürgertums sei allerdings nicht der nebelhafte Zukunftsstaat der Sozialdemokraten, sondern das gegenwärtige Deutsche Reich mit dem Kaiser an der Spitze. Vieles könnte darin noch besser eingerichtet werden, aber an den Grundlagen halte seine Partei fest. (Lebhafter Beifall.) Wenn die Sozialdemokraten gegen diese Ideale anstürmen, mit ihren revolutionären Gelüsten, dann scheitern sie an dem Felsen der politischen Ideale des deutschen Bürgertum. (Lebhafter Beifall.)

Pachnicke (freis. Vgg.) schließt sich dem Wunsche des Vorredners auf Einführung einer Verfassung in Mecklenburg an und bekenne sich dann zum allgemeinen gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht in der Hoffnung, daß die Regierungen das bestehende Wahlunrecht beseitigen, auch wenn, wie zu erwarten sei, der vorliegende Antrag abgelehnt werde.

Frhr. v. Malzahn (Kons.) steht dem Ausbau der mecklenburgischen Verfassung wohlwollend gegenüber, ist aber dagegen, daß eine solche vom Reichstage aufoktroyiert werde. Die Initiative müsse von den Landesherren beider Großherzogtümer ergriffen werden, um die Sozialdemokraten in Mecklenburg erfolgreich zu bekämpfen, sei eine Verfassung für Mecklenburg wünschenswert.

Blumenthal (Elf. Vpt.) fordert für Elsaß-Lothringen die Einführung einer auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes erwählten Volksvertretung und kommt dabei auf die Broschüre des ehemaligen Kriminalkommissars Stephany zu sprechen und auf die von diesem enthüllte Existenz sogenannter schwarzer Listen, auf welche alle diejenigen gesetzt würden, die im Falle der Verhängung des Kriegszustandes verhaftet werden sollen, „weil sie nach Westen blicken". Ja, sollen sie denn nach Osten blicken? das ist ja jetzt noch viel gefährlicher! (Heiterkeit). Die Führung solcher Listen ist ein Mißbrauch, der nicht dazu geeignet ist, das Vertrauen der Bevölkerung der Reichslande zu der Regierung zu stärken.

Bundesratsbevollmächtigter für Elsaß-Lothringen Geh. Rat Hallen: Ich will auf die elende Broschüre eines verkommenen früheren Beamten nicht eingehen, sondern nur auf die Existenz der sogenannten schwarzen Listen. Es sind das Verzeichnisse derjenigen Personen, von denen das Ministerium, also nur die höchste Instanz, überzeugt ist, daß sie vermöge ihrer Gesinnung, ihres Charakters und ihrer bisherigen Haltung im Falle eines Krieges dem

---

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

67) (Fortsetzung.)

Er stellte die Partitur wieder aufs Klavier, setzte sich selbst davor nieder und übte, während er einzelne Teile nachspielte, eingehende Kritik an dem Werke, dessen Anmut und Eleganz er ebenso hervorhob, wie die Flüchtigkeit und Raffiniertheit andererseits, mit der es aufgebaut war. Mit unwiderleglicher Sachkenntnis wies er auf die von seinem Freunde mit großem Geschick angeordneten technischen Schwierigkeiten hin, die stellenweise so weit getrieben waren, daß sie durchaus den Eindruck des Erkünstelten, Gezwungenen machen mußten. Wie jemand, der sein Todesurteil aussprechen hört, saß Dersval da und fand kein Wort der Erwiderung. Endlich aber kehrte das Blut doch in seine blassen Wangen zurück, er preßte die Zähne zusammen, und sein Gesicht nahm einen Ausdruck bitterer Geringschätzung an, als er sagte:

„Ich Du mißbrauchst Deinen Erfolg, um mich zu Boden zu drücken! Vor einem Monat hättest Du sicherlich nicht in diesem Tone mit mir gesprochen! Ich habe keinen Freund mehr, sondern nur noch einen Nebenbuhler an Dir! Du gehorchst rein persönlichen Beweggründen, indem Du mir die Zuversicht zu mir selbst zu rauben suchst. Du willst mich nur entmutigen, mich moralisch töten . . ."

„Dersval!" rief Pinchart maßlos erstaunt aus. „Du verdächtigst mich? Du schreibst mir so niedrige Beweggründe zu? Wäre ich dessen fähig, wenn Du mich da beschuldigst, so möchte ich am liebsten keine Note mehr im Leben schreiben! Ich sollte daran denken, Dir Uebles zu tun, während ich Dich nur ermutigen, unterstützen und kräftigen will? O, Du verkennst mich völlig, und ich habe das gewiß nicht von Dir verdient!"

„Was beweist Du mir, daß Du es aufrichtig meinst?" fuhr Dersval stürmisch fort. „Heutzutage ist der Wettkampf auf allen Gebieten so groß, daß jedes Mittel recht ist, nur um sich den Erfolg zu sichern. Ich könnte nun ein Hindernis zwischen Dir und dem vollen Erfolge bilden, und darum trachtest Du mich beiseite zu drängen. Habe ich doch gesehen, wie in der Erbitterung des Kampfes ein Freund gegen den anderen die schändlichsten Mittel und Wege benützte, um ihm zu schaden und ihn zugrunde zu richten! Man verbreitet die schnöblichsten Verleumdungen in den Zeitungen, läßt von bezahlten Leuten täglich Beleidigungen ausführen und schreckt auch vor den niedrigsten Umtrieben nicht zurück, nur um die Bemühungen seines Konkurrenten lahmzulegen. Ich habe persönlich Einblick in die „Kritik" genannte Hexenküche des literarischen Lohnkampfes nehmen können und weiß, welch ein Hohngelächter die Bösewichter anstimmen, wenn sie dem Verfolgten ein Bein stellen können, weiß wie frohlockend sie sich die Hände reiben, wenn ihr Opfer ihnen hilflos preisgegeben ist, und da willst Du noch, ich möge Deinen Versicherungen Glauben schenken? Du hältst mich entschieden für naiver als ich bin. Soweit es sich in unserer rücksichtslosen Welt der Künste um Niedertracht und Schlechtigkeit handelt, ist alles möglich, und die Komponisten stehen den Literaten nicht um Haaresbreite an Heuchelei und Hinterlist nach, wenn es gilt, mit der Miene des Wohltäters die Rolle des Henkers zu spielen!"

„Unglücklicher! So tief bist Du bereits gesunken?. So sieht es mit Deinen moralischen Anschauungen aus? Ich beklage Dich, beklage Dich um so mehr, als Du selbst tief darunter leiden mußt! Ich wünschte ich hätte Deinen Gemütszustand erraten. Wenigstens wäre ich still geblieben. Hätte nicht einen Streich nach Dir geführt, den zu ertragen es Dir bereits an der erforderlichen Kraft fehlt. Dies ist mein einziger Fehler, Dersval. Ich habe Dich nicht geschont, habe mit Dir gesprochen, wie ich wünschte, daß man mit Dir sprechen möge. Doch darfst Du mein Urteil nicht als unabänderlich, als etwas Unumstößbares ansehen, denn schließlich habe ich Dir ja nur meine rein persönliche Ansicht mitgeteilt und kann mich sehr wohl im Irrtume befinden . . ."

Dersval gebot ihm mit einer Gebärde Einhalt.

„Suche mich doch nicht im Guten zu täuschen, wenn Du es im Schlechten nicht wolltest!" rief er aus. „Wie soll ich denn Vertrauen zu Dir haben, wenn Du jetzt weiß und im nächsten Moment schwarz sagst?"

Und als Pinchart ratlos verharrte, nicht wissend, was er antworten sollte, sank Dersval wie vernichtet auf einen Stuhl, preßte beide Fäuste an die Stirne und sprach voll grimmigen Zornes:

„Dieser Gehirnkasten ist also wirklich leer? Der blöde Harry hatte also wirklich Recht, als er mich ein verbummeltes Genie nannte? Vermochte ich tatsächlich nur ‚Erin' zu schreiben und bin ich fortan verdammt, unnütz und unfruchtbar dahinzuvegetieren?"

Er sprang auf, rannte zu einem Schrank, öffnete ihn, holte die Partitur der „Italienerin" hervor und sprach:

„Ein letzter Versuch, Pinchart, wenn Du mein wahrer Freund bist. Höre zu, vergleiche und dann urteile."

Er begann das große Vorspiel zum zweiten Akt, und in vollem, breitem Strom trat der Gesang der Gondelführer über seine Lippen, gefolgt von dem herrlichen Liede des Tenoristen und der gewaltigen, ergreifenden Liebesszene. Nach der tiefen Angst, die Pinchart vor wenigen Minuten noch ausgestanden, zitterte er jetzt förmlich vor Freude und trank die einzelnen Töne einem erquickenden, köstlichen Nasse gleich. Und unfähig, sich länger zu beherrschen, rief er aus:

„Ah, das ist herrlich! Das bist Du! Das ist Dersval in seiner ganzen Macht und Herrlichkeit! Nein, Du brauchst nicht an Dir zu zweifeln, dem niemals kamen Dir herrlichere Gedanken . . . Fahre fort . . . fahre fort . . . Deine Musik erfüllt mich mit unnennbarem Glück . . . Nun befindest Du Dich auf dem richtigen Pfade; dies ist der Weg, der zum Ruhme führt!"

Selbst begeistert, in fieberhafter Erregung fuhr Dersval noch eine halbe Stunde lang zu spielen fort, und als er schwer atmend endlich innehielt, sah er Pinchart mit geschlossenen Augen, aber mit lächelnden Lippen dasitzen, als könnte er sich an den herrlichen Tönen nicht satt hören.

MARCHIVUM

Feinde tätige Hilfe leisten werden. Irgend eine Belästigung oder Unannehmlichkeit ist demjenigen, der in der Liste steht, bisher daraus nicht erwachsen und wird ihm auch nicht erwachsen. Anders aber ist es im Falle eines Krieges. Kurz nach dem Kriege hatten wir Tausende solcher Spione in den Listen und wir waren deshalb verpflichtet, unsere Truppen im Falle des Ausbruches eines Krieges vor Verrat zu schützen. Es sind immer weniger Leute geworden, die in den Listen stehen, und wir würden es mit Freude begrüßen, wenn sie bei zunehmender Beruhigung im Lande allmählich verschwinden. Uebrigens stehen die in der Broschüre und von dem Vorredner genannten Leute nicht in den Listen.

Bruhn (Deutsche Reformp.) erklärt: Wir werden den Antrag ablehnen allein, um den Größenwahn der Sozialdemokratie nicht noch zu fördern.

Liebermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Vergg.) tritt den Darlegungen Bebels über die Deutschen in den russischen Ostseeprovinzen entgegen und wirft ihm völlige Unkenntnis der dortigen Verhältnisse vor.

Nach persönlichen Bemerkungen wird die erste Beratung des Antrages geschlossen.

Morgen 1 Uhr: Banknotenvorlage und Fortsetzung der Etatsberatung.

Schluß 6½ Uhr.

* * *

* **Berlin**, 14. Febr. Die **Budgetkommission des Reichstages** führte zunächst die gestern eingeleitete Debatte über die **Währungsfrage in Ostafrika** fort. Die Regierungsforderung betr. die Schaffung einer Goldreserve wurde angenommen. Bei dem Kapitel „Militärverwaltung" wurde ein Antrag **Erzberger** angenommen, einen Teil der Schutztruppe als künftig wegfallend zu bezeichnen. Im Laufe der Debatte erhob Erzberger schwere Anklagen gegen den Personalreferenten der Kolonialabteilung, dem er vorwirft, bei der Beantwortung von Anfragen Abgeordneter wesentliche Momente verschwiegen und unrichtige Angaben gemacht zu haben. Erzberger verlangte Auskunft über den seinerzeit von **Bebel** im Reichstage erwähnten Fall des Hauptmanns v. **Tannenberg**, der sich einer Körperverletzung mit tödlichen Ausgange schuldig gemacht habe. Oberst **Ohnesorg** legte den Fall dar und erklärte: Den sonst außerordentlich besonnenen Hauptmann Tannenberg hätten tatsächlich in einem Falle seine Nerven verlassen. Er habe sich dann aber selbst bezichtigt und sei zu einer dreijährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden, die er vollständig abgebüßt habe. Heute sei er ein gebrochener Mann. Wenn ihm auf Grund seiner ausgezeichneten Dienstführung — abgesehen von dem einzelnen, in keinem Punkte zu beschönigenden Falle — Pension zugebilligt worden sei, so habe es sich um einen Gnadenakt gehandelt.

* **Berlin**, 14. Febr. Die **Steuerkommission des Reichstages** lehnte einstimmig die Regierungsvorlage betr. die Normierung der Sätze der **Automobilsteuer** ab und nahm gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Freisinnigen den Kompromißantrag der Nationalliberalen und des Zentrums (Antrag Becker) über die anderweitige Normierung der Sätze der Automobilsteuer an, welchen von Seiten der Regierung grundsätzlich zugestimmt worden war. v. **Oerzen** (Kons.) kündigte für die zweite Lesung einige Abänderungsanträge zu dem Antrage **Becker** an. Sodann wurde der Antrag Becker angenommen, nach welchem eine Erlaubniskarte für ein Jahr ausgestellt wird, wenn nicht eine kürzere Zeit beantragt ist. Schließlich wurden die übrigen Bestimmungen des Automobilsteuerentwurfs angenommen. Nach Erledigung der Automobilsteuer ging die Steuerkommission des Reichstages zur Beratung der **Quittungssteuer** über, die allgemein abfällig beurteilt wurde. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um den Antrag **Racken** betr. die Tantiemesteuer und den Antrag **Müller-Fulda** über die Steuer auf Aktien, Reichsbauanteilscheine und Interimsscheine. **Raab** (Wirtsch. Vgg) brachte einen Antrag ein, der jene beiden Anträge verbindet bezw. abändert. Staatssekretär Frhr. v. **Stengel** bemerkte, er könne eine Erklärung über die Stellung der verbündeten Regierungen zu einer Besteuerung der Tantiemen der Aufsichtsratsmitglieder zur Zeit nicht abgeben. Zu einer Beschlußfassung kam es noch nicht. Weiterberatung morgen.

Die Marokkokonferenz.

Ueber die gestrige Sitzung der Konferenz ist folgendes **offizielle Kommuniqué** ausgegeben worden: In ihrer heutigen Sitzung hat die Konferenz die Prüfung und Beratung der Vorlage betreffend das **Zollreglement** und betreffend Unterdrückung der **Zollhinterziehungen** und des Schmuggels fortgesetzt und nacheinander die Artikel 14—27 angenommen.

Die Artikel 14 und 15 betreffen die **Strafen**, die gegen die des Vergehens der Zollhinterziehung auf Grund der Angaben des Manifestes und des Schmuggels Schuldigen in Anwendung kommen sollen, und geben der Zollbehörde das Recht, das Schiff zu beschlagnahmen und der nächsten konsularischen Behörde zu übergeben, wenn der Schmuggel in einem dem Handel nicht geöffneten Hafen begangen worden ist. Die beiden Paragraphen führen dann noch die Bedingungen an, unter denen die Beschlagnahme aufgehoben werden kann.

Die Artikel 16 und 17 bestimmen, daß die **Küstenschiffahrt** ein und demselben Regime unterliegt und daß Waren des Küstenhandels, die keinen Ausführungszoll bezahlen, von einem Ausfuhrzertifikat begleitet sein müssen.

Artikel 18 fordert, daß der **Betrag** der Ausfuhrzölle für Waren, die für den Küstenhandel bestimmt sind, und solchen Zöllen unterliegen, im Abgangshafen hinterlegt wird, und bestimmt zugleich, in welcher Weise die hinterlegte Summe zurückzuerstatten ist.

Die folgenden Artikel handeln von der **Verteilung der Einfuhr- und Ausfuhrzölle** und der Erträgnisse aus dem Verkaufe geschmuggelter Gegenstände zwischen dem marokkanischen Staatsschatz, den Beamten, welche die Waren beschlagnahmt haben, und den Angebern, welche den Schmuggel entdeckten. Sie bestimmen ferner, unter welchen Umständen die diplomatischen und konsularischen Vertreter bei Zuwiderhandlungen gegen dieses Reglement einzuschreiten haben.

Artikel 25 setzt fest, daß die **Anwendung des Reglements** in den Bezirken an der algerischen Grenze, sowie in der Region der Grenze der spanischen Besitzungen eine ausschließlich Frankreich und Marokko und andererseits Spanien und Marokko angehende Angelegenheit ist.

Die Konferenz nahm ferner die beiden nächsten Artikel an, deren erster Bestimmungen trifft über die **Gerichtsbehörden**, denen es obliegt, bei Uebertretungen des neuen Reglements abzuurteilen und die erkannten Strafen in Anwendung zu bringen, je nachdem es sich um fremde oder um marokkanische Untertanen handelt, der zweite von diesen beiden Artikeln, Nr. 27 und zugleich der letzte, sieht vor, daß auf Grund einer Uebereinkunft zwischen dem Maghzen und dem diplomatischen Korps in Tanger nach zweijähriger Erprobung eine **Revision** des Reglements vorgenommen werden kann.

In der nächsten offiziellen Sitzung, die am Samstag Vormittag 10 Uhr stattfindet, beabsichtigt die Konferenz den bisher noch nicht beratenen Artikel zu besprechen, der sich auf die Kontrolle der Zollerhebung und der Einsetzung von Zollschätzern bezieht, sowie Artikel 21, der die Verantwortlichkeit der Zollämter inbezug auf die Aufbewahrung von Waren regelt.

* * *

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt: Die **französische Presse** fährt fort, sich über die Wolff'sche Depesche aus Algeciras vom 9. Februar aufzuregen. Aus Pariser Privatdepeschen mehrerer Berliner Abendblätter vom 13. Febr. gewinnen wir den Eindruck, daß die Pariser Presse gegen Windmühlen ficht. So meldet der Pariser Korrespondent der „Vossischen Zeitung", eine Reihe Pariser Blätter schrieben von den „Lügen Wolffs", aber behaupteten, es sei unwahr, daß **Revoil** eine Unterredung mit **Radowitz** gesucht habe; umgekehrt habe Radowitz die Begegnung gewünscht; auch sei der Vorschlag, die Bank- und die Polizeifrage zu verbinden, nicht von Revoil, sondern von Radowitz ausgegangen. An und für sich ist es höchst gleichgültig, von welcher Seite die Initiative zu vertraulichen Besprechungen ausgegangen ist. Die Delegierten sind ja dazu da, wenn möglich eine Verständigung herbeizuführen. In der Wolff'schen Depesche wurde lediglich behauptet, daß nach dem Erscheinen des **Lanessan**'schen Artikels die im Gange befindlichen vertraulichen Besprechungen über die Bankfrage unterbrochen worden seien, da französischerseits nunmehr vorerst die vertrauliche Regelung der Polizeifrage gewünscht wurde. Hinzugefügt war, daß die deutschen Delegierten an der Anregung auf internationaler Basis festhielten und die französischen Wünsche auf ein vollständiges Uebergewicht für Ausübung von Polizeibefugnissen in ganz Marokko ablehnen müßten. Mit diesen die tatsächliche Lage ohne Zweifel richtig schildernden Angaben wurde die in zahlreichen Havas-Depeschen aus Algeciras wiederkehrende Behauptung, daß das Schweigen der deutschen Delegierten am Stocken der Verhandlungen in den Hauptfragen schuld sei, bündig widerlegt.

Ferner schreibt der Pariser Korrespondent des „Berliner Tageblatts", gleichfalls unter dem 13.: „Die Wolffsche Depesche war kein so machiavellistisches Manöver, aber es war vielleicht überflüssig, dem ganz berechtigten und von Radowitz ersichtlich geteilten Wunsche, schon vor der offiziellen Konferenzsitzung zu einer Einigung über die Polizeifrage zu gelangen, so schroff entgegenzutreten." Darnach hat sich der Korrespondent des Berliner Blattes von der Donquixoterie seiner französischen Kollegen anstecken lassen. In der Wolffschen Depesche stand kein Wort davon, daß die deutschen Delegierten oder die deutsche Regierung einer den offiziellen Verhandlungen vorangehenden Einigung über die Polizeifrage entgegen seien.

In einer Havas-Depesche aus Algeciras vom 13. Februar wird auf einen Brief **Rouviers** an **Radolin** vom 1. August 1905 Bezug genommen, worin die Natur der französischen Forderungen in Bezug auf die Polizei dargelegt sei. Gemeint ist offenbar die Note **Rouviers** vom 1. August 1905 Nr. 293 des Gelbbuchs. In derselben wird ausgeführt, die Organisation einer gut ausgebildeten und ständigen Polizeitruppe liege im besonderen Interesse der scherifischen Regierung, um eine Aera des inneren Friedens herzustellen und um die Erhebung der Steuern zu sichern. Der scherifischen Regierung sei vorerst keine zu große Anstrengung zuzumuten; für den Anfang werde die Bildung von Polizeitruppen innerhalb der vier Häfen Tanger, Larache, Rabat und Casablanca genügen; diese Truppen müßten eine bestimmte Stärke haben und aus marokkanischen Mannschaften bestehen. Die scherifische Regierung hätte dann von auswärts nur die nötigen Kräfte zur Instruktion dieser Truppen und zur Kontrolle ihrer Verwaltung, wozu die Pünktlichkeit der Soldzahlung gehöre, zu verlangen. Eine hierauf beschränkte auswärtige Mitwirkung könne nur die Autorität des Maghzen stärken; davon, daß der „concours extérieur" in den Hafenplätzen nur ein französischer sein dürfe, stehe nichts in der Note.

Die vertraulichen Besprechungen in der **Polizeifrage** sind gestern zwischen den deutschen und dem französischen Delegierten wieder aufgenommen worden; hoffentlich werden sie nicht wieder durch unnötige Erregungen in der Presse gestört.

Deutsches Reich.

* **Darmstadt**, 14. Febr. (Der Hochschulkonflikt.) Die aus Vertretern des Professorenkollegiums und der Studentenschaft zusammengesetzte Vertrauensmännerkommission hat die Bedingungen festgestellt, unter denen die obwaltenden Differenzen beigelegt werden sollen. Diese werden morgen den Vertretern der Korporationen und Fachabteilungen und am nächsten Samstag einer neu einzuberufenden Studentenversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

— (Der Großherzog von Hessen) hat den Oberregierungsrat Dr. **Ulfinger** zum Vorsitzenden der Ministerialabteilung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe ernannt.

* **München**, 14. Febr. (Die bayerische Kammer der Abgeordneten) nahm nach längerer Debatte den ersten Teil des Etats des **Ministeriums des Aeußern** an.

* **Dresden**, 14. Febr. (Die sächsische Wahlrechtsreform.) Die hiesigen „Neuesten Nachrichten" wollen wissen, die Wahlreform sei jetzt endgültig bis zum nächsten Landtage **vertagt**. Auch ein außerordentlicher Landtag soll nicht zusammentreten.

* **Kiel**, 14. Febr. (Der Kaiser) trifft bereits morgen Nachmittag 3 Uhr hier ein. Wie es heißt, wird der Kaiser vor der Abreise nach **Kopenhagen** der Germaniawerft einen Besuch abstatten.

* **Berlin**, 14. Febr. (Kaisermanöver 1906.) Die Kaiserparade des VI. A.K. (Schlesien) findet anfang September auf dem Gandauer Exerzierplatz bei Breslau statt; der Tag ist nach der „Schles. Ztg." noch nicht bestimmt. An der Parade werden teilnehmen: 3 Infanteriedivisionen, 3 Feldartilleriebrigaden, das Fußart.-Reg. Nr. 6 (ein Bat. bespannt), das Jägerbat. Nr. 6 mit 2 Maschinengewehrabteilungen, das Pion.-Bat. Nr. 6 mit Korpstelegraphenabteilung sowie eine zusammengesetzte Kav.-Div., zu der vom VI. A.K. das Leibkürass.-Reg. Nr. 1 und das Drag.-Reg. Nr. 8 treten. An die Kaiserparade schließen sich die großen Manöver an, die wohl in der Gegend zwischen Breslau und Liegnitz stattfinden werden. Dem Vernehmen nach findet das Kaisermanöver zwischen dem III. (brandenb.), V. (posenschen) und VI. (schlesischen) A.K. statt. Da das VI. A.K. allein den andern beiden Korps nicht gewachsen wäre, läßt sich vermuten, daß verschiedene Truppenteile der 1. sächsischen Armee (namentlich Kavallerie und eine Feldartilleriebrigade) an den Manövern Seite an Seite mit dem VI. A.K. operieren werden.

— (Der preußische Gesandte Graf Dönhoff) geht nicht am 1. Juli, sondern am 1. Mai in Pension. Sein Nachfolger ist **Prinz Hohenlohe**, bisher Gesandter in Darmstadt.

— (Das preußische Abgeordnetenhaus) hat heute die Beratung des Berg-Etats fortgesetzt.

— (Russischer Zolltarif.) Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet: Laut einer Meldung aus **Petersburg** hat der russische Finanzminister sich bereit erklärt, nach dem 28. Febr. Gesuche der deutschen Interessenten wegen Anwendung des **bisherigen Zolltarifes** hinsichtlich derjenigen Warensendungen zu prüfen, welche durch die Ausnahmezustände auf dem Wege von der Grenze nach den Zollämtern im Inlande aufgehalten worden sind. Eine generelle Vorschrift über eine mildere Zollbehandlung von Waren, deren zollamtliche Besichtigung am 28. Februar nicht beendet ist, beabsichtigt die russische Regierung nicht zu erlassen.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Ernst **Seiter** am 6. Februar 1906 auf Patrouillengefecht bei Kamkas südlich von Kleinpenz gefallen (Kopfschuß.) Reiter Leo **Kaluza** am 6. Februar 1906 an Bord der „Exna Woermann" an Gehirnhautentzündung gestorben.

— (Personalien.) Das „Militärwochenblatt" meldet: In Genehmigung ihres Abschiedsgesuchs wurden mit der gesetzlichen Pension zur **Disposition** gestellt: Generalleutnant von **Kettler**, Kommandeur der 21. Division, Generalleutnant von **Collani**, Kommandeur der 16. Division, Generalleutnant von **Kanitz**, Kommandeur der 20. Division.

Ausland.

* **Frankreich**. (Die Kammer) begann die Diskussion des Budgets der schönen Künste, wobei Millevoye und Lebreud die Frage der Unterstützung der Theater anregte zur Veranstaltung populärer Vorstellungen. — Morgen Fortsetzung.

— (Präsident **Loubet**) empfing den russischen Botschafter **Nelidow**, der vom Kaiser Nikolaus den besonderen Auftrag hatte, Loubet aus Anlaß des Ablaufes seiner Amtszeit die Gefühle persönlicher Freundschaft des Kaisers erneut zum Ausdruck zu bringen und ihm zum Andenken die Insignien des **Andreasordens** in Brillanten zu überreichen.

* **Schweden**. (König **Oskar**) trifft am 22. Februar in Berlin ein und reist von dort nach der Riviera weiter.

„Was fehlt noch zur Vollendung dieser Partitur?" fragte Pinchart.

„Ungefähr noch ein Akt. Ich habe bereits einzelne Teile des dritten und vierten instrumentiert, benötige aber noch drei Monate, um fertig zu werden."

„So nimm Dir Zeit dazu . . ."

„Wie brächte ich das zustande? Ich müßte nur fort von hier und mich in der Einsamkeit und Stille vergraben. Du siehst, was ich bei meiner gegenwärtigen Lebensweise zutage fördere: eine ‚Leonora', eine geschickte, doch gekünstelte Musik, wie Du vorhin selbst mit vollem Rechte sagtest."

„Du glaubst mir jetzt also?"

„Nachdem ich meine ‚Italienerin' wieder gehört, bin ich mehr noch als Du selbst Deiner Meinung."

Damit stand er auf. Im Kamin brannte ein großes Feuer. Ruhig und gelassen sammelte er die einzelnen Blätter der für Amerika bestimmten Partitur und warf sie mit geringschätziger Bewegung in die Flammen.

„Was tust Du da?" rief Pinchart erschrocken aus.

„Ich trachte zu gesunden," lautete die kalte Erwiderung.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Hebung einer ganzen Stadt.** Zu den zahlreichen wunderbaren Ingenieurleistungen, die amerikanischer Unternehmungsgeist in der durchgreifenden Lageveränderung ganzer Städte bereits vollbracht hat, gesellt sich als neueste N.: Hebung der Stadt **Galveston**, deren Geschichte Watson Davis in der „American Review of Reviews" erzählt. Galveston liegt am östlichen Ende einer langen niedrigen Insel an der Küste von Texas, an der auf der einen Seite die Brandung des Golfs von Mexiko schäumt, während auf der anderen die ruhige Wasserfläche des Galveston-Bai sich ausdehnt. 53 Dampferlinien und neun Eisenbahnlinien laufen an diesem Punkt zusammen. Die Stadt führt etwa ein Drittel des Weizenexports aus den ganzen Vereinigten Staaten aus und steht unter den Ausfuhrhäfen des Landes an dritter Stelle. Allgemein bekannt wurde der Name der Stadt infolge des furchtbaren Unglücks, das sie am 8. September 1900 heimsuchte. Vom Golfe her ergoß sich eine riesige Sturmflut über die ganze Stadt und brachte mehr als 5000 Menschen den Untergang, während der materielle Schaden sich auf etwa 17 Millionen Dollars belief. Man glaubte, daß Galveston nun der Vergangenheit angehören würde, aber so leicht läßt sich der Amerikaner von widrigen Verhältnissen nicht beugen; unmittelbar nach dem Unglück begannen die Einwohner der Stadt mit dem Wiederaufbau, und es wurde ein gigantischer Plan ausgearbeitet, der die Stadt vor der Wiederholung einer solchen Katastrophe endgiltig schützen sollte. In vier Monaten hatten drei bedeutende Ingenieure die Pläne zur Aufführung eines festen Betonwalls längs der Golfküste und zu einer allgemeinen Hebung des Niveaus der Stadt entworfen. Zwei Jahre nach dem Sturm wurde die Arbeit in Angriff genommen, und im Juli des Jahres 1904 war zunächst der große Wall vollendet. Er ist aus massivem Beton, 10 Fuß hoch, an der Basis 16 Fuß und oben 5 Fuß dick, und er zieht sich 8¼ engl. Meilen an der Küste des Golfes entlang. Nach der Seite des Meeres zu ist er überdies durch Wellenbrecher und Steinschüttungen geschützt. Schwieriger noch als die Errichtung des Walls gestaltete sich das Problem der Hebung der Stadt. Es bedeutete nichts weniger, als daß der ganze Boden der Halbinsel vom Wall bis zum Ufer der Bai hinüber mit Sand aufgehöht wurde, und zwar am Wall um 17 Fuß und an der Bucht um etwa 8 Fuß. Der Geschäftsteil der Stadt in der Nähe der Bai mit seinen vielen großen Steingebäuden liegt geschützt und brauchte daher in das zu hebende Gebiet nicht mit einbegriffen zu werden. Man schätzte, daß zu der Ausfüllung des ganzen Terrains etwa 11½ Mill. Kubikyards nötig wären. Zur Ausführung des Planes ließ man vor allem vier gewaltige Sandbaggermaschinen kommen, die zusammen mit zahlreichen kleineren Maschinen die Arbeit, das Material zur Auffüllung herbeizuschaffen und zu verteilen, erledigten. An der Rückseite des Meerwalles wurde ein Kanal gegraben, der, nach seiner Fertigstellung, sich 2½ englische Meilen lang erstrecken, 200 Fuß breit und 21 Fuß tief sein soll. Das Material, das zur Erhöhung des Bodens verwendet wird, ist Seesand aus der Bucht. Die Saugbaggermaschine dampft in die See hinaus und senkt ihr Aufnahmerohr auf den Boden hinab. Dann fördern die Maschinen halbflüssigen Sand und Wasser in das Boot, und ist nun die Baggermaschine ganz geladen, so fährt sie in den Kanal zurück. Durch mächtige Röhrenstationen mit 42zölligen Rohren wird alsdann die Ladung der Baggermaschine auf den zu hebenden Boden der Stadt, deren Straßen auf den Kanal münden, befördert und ausgebreitet. Der Sand setzt sich, und das Wasser fließt ab. So schreitet die Hebung des Stadtniveaus vom Rande des Kanals nach der Bucht zu fort. Ist die Hebung beendet, so werden die Baggermaschinen ihre Lasten in den Kanal selbst entladen und ihn so allmählich ausfüllen, sodaß er wieder beseitigt wird. Die Arbeiten werden Tag und Nacht fortgesetzt, jede Baggermaschine macht fünf oder sechs Rundfahrten in 24 Stunden. Am 1. Januar 1907 sollen nach dem Kontrakt alle Arbeiten vollendet sein. Dann werden 250 Menschen in etwas über zwei Jahren tatsächlich einen ganzen Berg gebaut haben. Etwa 3000 Gebäude sind in der ganzen Stadt zu heben; die Kosten dafür werden von den Eigentümern getragen.

MARCHIVUM

* Griechenland. (Die Kammer) wurde aufgelöst. Die Wahlen wurden auf den 8. April, die Einberufung der neuen Kammer auf den 30. Mai angesetzt.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 14. Febr. (Klage der Geistlichen gegen die Presse.) Am Freitag, den 16. ds., wird vor dem hiesigen Schöffengericht die Klage des Pfarrers Schanno von Bulach gegen die Redakteure Beeser (Landeszeitung) und Weißmann (Volksfreund) verhandelt.

oe. Karlsruhe, 14. Febr. (Die Budgetkommission) setzte die Beschlußfassung über die Anforderung von 150 000 M. für ein Dienstgebäude des evangelischen Oberkirchenrats aus. Die Liberalen brachten eine Resolution ein, wonach bis zur Schaffung eines neuen Unterrichtsministeriums eine besondere Unterrichtsabteilung im jetzigen Ministerium unter Aufhebung des Oberschulrats geschaffen werden soll. Die Beratung darüber wurde ausgesetzt. Heute wurde dem „Bad. Beob." zufolge das Budget der Fabrikinspektion und der Gewerbe beraten.

* Karlsruhe, 14. Febr. (Geistlicher Amtsmißbrauch.) Der von der Strafkammer Konstanz wegen Mißbrauch der geistlichen Macht zu Wahlzwecken verurteilte Pfarrer Wörner bestreitet die Rechtsgiltigkeit des Strafparagraphen, weil die Materie des Mißbrauchs des geistlichen Amtes mit Bezug auf Staatsangelegenheiten durch die Reichsgesetzgebung geregelt wird. Er legte deshalb Revision an das Reichsgericht ein.

* Hornberg, 14. Febr. (Der jungliberale Verein) hat in seiner Versammlung vom 12. Februar beschlossen, bei den verschiedenen freiheitlich gesinnten politischen Vereinen des Wahlkreises eine engere Fühlungnahme auch außerhalb der eigentlichen Wahlzeit anzuregen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Februar.

* **Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.** Wie aus früheren Mitteilungen bekannt ist, wird der Friedrichsplatz mit den Anlagen am Wasserturm einen wichtigen Bestandteil der Gartenbau-Ausstellung bilden. Die außergewöhnlichen Anforderungen an dieses hervorragende Ausstellungsobjekt machen eine frühzeitige und sorgfältige Instandsetzung nötig, mit der in diesen Tagen bereits begonnen worden ist, nachdem der Stadtrat seine Zustimmung zu den vorzunehmenden Arbeiten ausgesprochen hat. Die Rasenflächen werden gründlich umgegraben, damit das zahlreich vorhandene Unkraut gehörig ausfriert. Im kommenden Frühjahr sollen sie sodann vollständig neu eingesät werden, um im Ausstellungsjahre einen sorgfältig gepflegten, üppigen Graswuchs aufzuweisen. Ferner werden die an der Böschung hinter dem Wasserturm neben der Kaskade befindlichen Sträucher ausgehoben, deren Entfernung schon nach dem Plane des Professors Bruno Schmitz erforderlich ist, weil sie den freien Ueberblick über den Schmuckplatz hindern. Bis zu ihrer Wiederverwendung auf dem Ausstellungsgebiet werden diese Sträucher vorläufig eingeschlagen. Dagegen bleiben alle Bäume an der genannten Stelle stehen. Die beiden quadratförmigen Anlagen vor dem Wasserturm, rechts und links vom Springbrunnen, sind für die großen Rosenanpflanzungen bestimmt, die den Clou der Rosen-Sonderausstellung bilden werden. Damit diese Rosarien sich im nächsten Jahre zu einem reichen und üppigen Blütenschmuck entwickeln können, ist es nötig, daß die Rosenstöcke bereits in diesem Frühjahr an Ort und Stelle eingesetzt werden. Dadurch wird eine Umgestaltung der beiden Anlagen bedingt. Die Ziersträucher werden ausgehoben und bis zu ihrer Wiederverwendung auf dem Gelände der Ausstellung an einem geeigneten Orte provisorisch verpflanzt.

* **Der 25. allgemeine badische Pioniertag** findet vom 16. bis 18. Juni 1906 in dem lieblichen Baden-Baden statt. Zugleich damit feiert der „Erste badische Pionier-Verein Baden-Baden" das Fest seiner Fahnenweihe und das 10jährige Stiftungsfest. Die alten Pioniere werden sich gewiß freuen, wieder einmal in dem schönen Baden-Baden sich zusammenfinden zu können. Die Baden-Badener Pionierkameraden sowohl, wie Stadtverwaltung und Bürgerschaft werden sich angelegen sein lassen, die Gäste so zu unterhalten, daß sie wohlbefriedigt wieder in ihre Heimat zurückkehren.

* **Vom alten Kohlhof bei Heidelberg** wird uns folgender Witterungsbericht depeschiert: Es schneit, vortreffliche Ski- und Schlittenfahrt, prächtige Schneelandschaft. Gute Aufnahme und Verpflegung im alten Kohlhof.

* **Der Kirchenchor der Jesuitenkirche** veranstaltet am nächsten Sonntag, den 18. ds. Mts., nachmittags halb 3 Uhr, in Verbindung mit dem Nachmittagsgottesdienste eine kirchenmusikalische Aufführung. Das Programm enthält Teile aus dem Requiem von Cherubini für dreistimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung, drei Offertorien von Stelle und Witt, a capella, ein Ave Maria für dreistimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung, sowie die Pfingstsequenz „veni sancte spiritus" choraliter unter Zuzug von Knabenstimmen. Es sind somit fast alle Formen des kirchlichen Gesanges vertreten. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Chorregenten Herrn C. Julier; die Orgelbegleitung wird durch Herrn Organisten M. Wieser durchgeführt.

* **Der Tee-Abend im Parkhotel.** Der Verkauf der Eintrittskarten ist ein erfreulich reger; die Beteiligung wird eine sehr große sein. Da jedoch mehrfache Anfragen nach der Verkaufsstelle der Karten gestellt wurden, sei nochmals gesagt, daß dieselbe sich in der Heckel'schen Hofmusikalienhandlung befindet. Sollten im Vorverkauf nicht alle verfügbaren Plätze abgegeben werden, so kommen dieselben zu Beginn des Tee-Abends im Parkhotel zum Verkauf.

* **Zweiter städtischer Maskenball im Rosengarten.** Wie wir erfahren, hat die Rosengartenkommission das Arrangement des 2. städtischen Maskenballes am 27. Februar ds. Js. dem rühmlich bekannten Dienstmannsinstitut R. Mehl in Berlin-Kairo (Filialen in Algier, Tunis, Tripolis, Fez und Marokko) in Generalentreprise übertragen. Das Institut zahlt der Rosengartenkasse 20 000 M. und ist verpflichtet, die Wüste und Umgegend mit Besen und Schrubber in tadellosen Zustand zu versetzen, die Palmen zu wässern, die Hauptwüstenpfade mit neuer elektr. Beleuchtung u. Dekoration zu versehen, die Pyramide in Cheops abzubrechen, den maurischen Palast im Nibelungensaal um ein Stockwerk zu erhöhen und außerdem die Preise für die prämiierten Masken zu liefern. Als Aequivalent für dieses ungeheure pekuniäre Opfer ist dem Institut das Recht eingeräumt worden, die Eintrittspreise für den Ball um 1 Mark zu erhöhen. Der Chef des Instituts, Herr R. Mehl aus Kairo, der persönlich hier weilte, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, hat erklärt, daß er von diesem Rechte voraussichtlich Gebrauch machen werde. So sehr diese wahrscheinliche Preiserhöhung zu bedauern ist, so aufrichtig werden sich doch alle die zahlreichen Verehrer der Rosengartenkommission darüber freuen, daß dieses ebenso sympathische wie schwer überbürdete Kollegium endlich Mittel und Wege gefunden hat, unter gleichzeitiger Erhöhung der Kasseneinnahmen einen großen Teil seiner Arbeitslast und Verantwortung auf tragfähigere Schultern abzuwälzen und damit auch die Rosengartenbälle mehr und mehr den berechtigten Anforderungen moderner Betriebe anzupassen.

* **Kaufmännischer Verein.** Der auf heute abend anberaumte Vortrag des Herrn Dr. Marcuse mußte wegen Verhinderung des Referenten bis auf weiteres verschoben werden.

* **Vom Vorstand des Turn-Klubs Mannheim** geht uns mit Bezug auf den am Dienstag unter Sammelunfug gebrachten Artikel folgende Erwiderung zu: Die Ansicht, daß von einem Sammler der Anschein zu erwecken versucht wird, er sammle für den Turnverein Mannheim, beruht lediglich auf dem Mißverständnis einer dritten Person, die die Liste nicht gesehen hat. (Die mit vorgedrucktem Kopf und Vereinsstempel versehene Liste wurde uns von dem Sammler persönlich vorgelegt, mit der Erklärung, daß der Artikelschreiber von seinem Gewährsmann, auch was die finanzielle Bewertung anbelangt, irrtümlich unterrichtet worden ist. D. R.)

* **Der Evangel. Männerverein Lindenhof** hielt vergangene Woche nach 15monatl. Bestehen seine 1. Generalversammlung im Rheinpark bei gutem Besuch ab. Der vorgetragene Jahres- und Kassenbericht ließ einen erfreulichen Blick tun in das Wirken und Wachstum des jungen Vereins. Die Zahl der Mitglieder ist auf 384 gestiegen. Zur Pflege der Gemeinschaft und Kräftigung evangel. Lebens fanden wöchentliche Zusammenkünfte statt, außerdem Monatsversammlungen und Familienabende. An die Vorträge, meist religiöser Art, schlossen sich jeweils Besprechungen an, die oft recht lebhaft waren und Zeugnis gaben von dem regen Interesse der Hörer. Nach der Durchberatung des Statutenentwurfs und Annahme desselben schritt man zur Neuwahl des Vorstandes, der sich nunmehr aus folgenden Herren zusammensetzt: Stadtpfarrer Sauerbrunn 1. Vorsitzender; Adolf Vollamer, Architekt, 2. Vorsitzender; Friedrich Loeffler, Telegraphensekretär, Schriftführer; Otto Stüber, Kaufmann, Kassier; Beisitzer die Herren: Georg Schneckenberger, Privatmann, K. Pfisterer, Fabrikarb., Fr. Wolfsperger, Werkmeister, Gg. Leupold, Photogr.; Bücherwart Herr Mierisch; Revisoren die Herren Fr. Kaiser, Kfm. und Hch. Vogt, Kfm. Mit neuen Kräften gilt es nun rüstig weiter zu arbeiten an der hohen Vereinsaufgabe: das evang. Gemeindeleben auf dem Lindenhof nach Kräften zu heben und zu stärken. Zur Förderung seiner Zwecke läßt der Verein nach Bedürfnis gewöhnlich monatlich den „Evang. Gemeindeboten für den Lindenhof" erscheinen, der den Gemeindegliedern unentgeltlich zugestellt wird. Der Verein baut darauf, daß sein Wirken zum Wohle der Gemeinde von den Gemeindegliedern auch dadurch gewürdigt wird, daß sie, soweit sie der Vereinsarbeit noch ferne stehen, ihr eine tatkräftige Unterstützung angedeihen lassen.

* **Die Beerdigung des im Dienste verunglückten Wächters Schott der Wach- und Schließ-Gesellschaft** fand gestern nachmittag auf dem Friedhof zu Ludwigshafen statt. Außer einer ansehnlichen Leichenbegleitung von Ludwigshafen hatten sich auch die Beamten der Wach- und Schließgesellschaft Mannheim unter ihrem Direktor, Herrn Bluhm, eingefunden, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Oberinspektor Petermann schilderte in zu Herzen gehenden Worten die Diensteifrigkeit und Berufstreue Schott's, dem wegen seiner trefflichen Eigenschaften alle Kameraden ein dauerndes Andenken bewahren werden. — Wie wir erfahren, sind Schritte eingeleitet, um durch die Unfallversicherungsgesellschaft Winterthur den Hinterbliebenen eine nahmhafte Unterstützung zu verschaffen. Auch die Angestellten der Wach- und Schließgesellschaft haben eine Sammlung zu Gunsten der Witwe veranstaltet.

* **Aus Ludwigshafen.** Beim Ausfahren des Frühzuges 6.20 Uhr am hiesigen Lokalbahnhofe scheute das Pferd des Ackerers Jean Hengen aus Hört, der mit einer Fuhre Tabak von Mundenheim her kam, an der Ecke der Bleich- und Mundenheimerstraße. Das Pferd sprang direkt auf die Maschine zu, wurde erfaßt, aber, ohne schweren Schaden zu nehmen bei Seite geschoben. Der Vorderteil des Wagens wurde zertrümmert.

Polizeibericht vom 15. Februar.

Unfall. Am 14. ds. Mts. vormittags scheute das vor einen Pfluhlwagen gespannte Pferd eines Landwirts aus Käferthal vor einer Dampfstraßenwalze und brannte durch. Der Leiter des Fuhrwerks fiel vom Wagen herab, wurde mehrere hundert Meter weit geschleift und zuletzt zwischen den Wagen und ein Haus geklemmt und erlitt hierbei einen rechten Knöchelbruch und starke Quetschungen, sodaß er ins Krankenhaus in Käferthal verbracht werden mußte.

Ein Zimmerbrand entstand im Hause Zelmstraße 28a dadurch, daß ein zu stark erhitzter Backstein, der zum Erwärmen eines Bettes benützt wurde, das Bett entzündete. Das Feuer konnte von der Wohnungsinhaberin gelöscht werden.

Eine große Schlägerei spielte sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag, 11./12. l. Mts., in der Wirtschaft Kronprinzenstraße 10 sowie auf der Käferthalerstraße hier zwischen 5 Arbeitern ab. Dabei wurden zwei der Beteiligten durch Schläge am Kopfe und einer durch einen Streifschuß am linken Unterarm erheblich verletzt.

Aufgefunden wurde am 8. ds. Mts. in einem Keller des Hauses Traitteurstraße 43 hier ein Knabenanzug für einen Jungen im Alter von 4—5 Jahren (dunkelgrün, Hose und Weste aus einem Stück) in graues Packpapier eingewickelt. Der rechtmäßige Eigentümer möge sich bei der Kriminalpolizei melden.

Aus dem Grossherzogtum.

Weinheim, 13. Febr. Der „Gemeinnützige Verein" hielt gestern Abend seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus den Verhandlungen ist als bemerkenswert zu berichten, daß der zur Errichtung eines Bismarckdenkmals gegründete Fond z. Zt. M. 3831 beträgt. Ueber den Zeitpunkt der Errichtung des Monuments, die Art seiner Ausführung und die Platzfrage wurden definitive Beschlüsse noch nicht gefaßt. Der Aussichtsturm auf dem Hirschkopf soll erhöht werden, zu welchem Zweck der Verein und der Odenwaldklub je M. 400 bewilligen. Ferner wurde die Erstellung eines Wetterhäuschens im Stadtgarten in Form eines Pavillons angeregt, und die Herausgabe eines neuen Führers durch Weinheim und Umgegend beschlossen. An größeren Zuwendungen, die dem Verein im Laufe des letzten Jahres gemacht wurden, sind zu erwähnen: 600 Mark von Herrn Generalkonsul Tissinger, 600 Mark vom Weinheimer Vorschußverein und 770 Mark vom Aufsichtsrat der Maschinenfabrik „Badenia". Ein Karnevals-Zug in größerem Stile wird in diesem Jahre von dem Karneval-Verein unter Mithilfe der Einwohnerschaft veranstaltet werden. Den einzelnen Gruppen und Figuren sollen besonders stadtgeschichtliche Motive aus früherer Zeit und lokale Begebenheiten humoristischer Art zugrunde gelegt werden. Das Arrangement liegt in den Händen eines bekannten hiesigen Antiquars. Man verspricht sich eine lebhafte Frequenz der Stadt bei dieser Veranstaltung, besonders vom Lande. — Die „Schützengesellschaft" plant seit längerer Zeit die Errichtung eines neuen Schießstandes, da der bisherige infolge seiner geringen Ausdehnung den Bedürfnissen nicht mehr in genügender Weise entspricht, und auch seine Lage keine absolute Sicherheit gegen Unfälle bietet. Die Verwirklichung des Projekts war seither infolge des Mangels eines geeigneten Terrains auf Schwierigkeiten gestoßen. Man glaubt nun aber, eine günstige Lage am östlichen Abhang des Schloßberges, nicht weit von dem Eingang zur Burg, gefunden zu haben, und zwar soll der Platz an der Wegkreuzung für den Stand, das gegenüber liegende Gebäude des Wachenberges für das Scheibenhaus in Aussicht genommen werden. Die Ausführung dieser Standanlage wird jedoch von der Stellung der Behörde und dem Umfang der sicherheitspolizeilichen Anordnungen abhängig sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× Ludwigshafen, 14. Febr. Eine Spezialsitzung zur Beratung der neuen Anleihe im Betrage von Mark 2 190 000 wird der Stadtrat am nächsten Freitag abhalten, um einen diesbezüglichen Antrag an die Gemeindebürgerversammlung zu fassen. Durch die neue Anleihe soll zunächst das Schlachthausdefizit im Betrage von M. 250 000 gedeckt werden, ferner die Kosten für Schulhausbauten im Betrage von M. 560 000. Insbesondere soll aber das Krankenhaus eine namhafte Erweiterung erfahren, so daß noch derselben weiterer 150 Betten in mehreren Pavillons zur Verfügung stehen. Auch ein Pavillon für Tuberkulose ist projektiert. In dem Anlehen ist auch ein Betrag von M. 580 000 zum Ankauf von Industriegelände am Ueberried in der Nähe der städt. Gasfabrik zu Spekulationszwecken enthalten.

* Speyer, 14. Febr. Eine zweite hier Aufsehen erregende Verhaftung erfolgte Dienstag abend. Der Mehlreisende Friedrich Puderer, der lange Jahre bei Mühlenbesitzer Jean Dieffenbacher in Stellung war und großes Vertrauen genoß, wurde wegen Unterschlagung eingezogen. Die unterschlagene Summe ist noch nicht festgestellt. Puderer ist in Weisheim beheimatet und war früher Gemeindeschreiber dort.

R. Mußbach, 13. Febr. Heute vormittag erschien auf dem Gutsamtsgut Otto Sartorius hier ein Staatsanwalt, um die beiden unter dem Siegel liegenden Fässer Wein, welche in dem Gerichtsverfahren gegen Sartorius Ende vorigen Jahres beschlagnahmt worden waren, ihres Inhaltes zu entleeren. Der Wein, ca. 30 000 Liter, wurde in den vielgenannten Mußbach abgelassen.

Gerichtszeitung.

* Hanau, 14. Febr. Vor dem Schwurgericht stand Montag das 19jährige Kinderfräulein Elisabeth Peters, Tochter des Architekten Peters in Kassel, unter der Anklage, in der Nacht zum 3. November 1905 im hiesigen Schwesternhaus St. Vincenz für acht Tage zuvor daselbst geborenes uneheliches Kind männlichen Geschlechts vorsätzlich getötet zu haben. Die Angeklagte, die eigens zu dem Zwecke im Schwesternhaus Aufnahme gesucht hatte, um ihre Niederkunft zu erwarten, gab bei ihrer am Morgen nach der Tat erfolgten Vernehmung an, ihre Mutter habe ihr gesagt: „Sieh zu, wo Du das Kind unterbringst, nach Kassel kannst Du damit nicht kommen!", was die Mutter jedoch bestreitet, gesagt zu haben. Sie (die Angeklagte) habe nun fortgesetzt überlegt, wie sie sich von dem Kinde befreien könne. In der Nacht zum 3. November sei ihr dann der unglückliche Gedanke gekommen, das Kind zu töten. Dies habe sie auch alsbald in der Weise ausgeführt, daß sie dem Kinde die Federdecke auf das Gesicht gedrückt habe. Die Angeklagte gibt zu, diese Aussage gemacht zu haben, sie wolle auch die Tat garnicht bestreiten, nur wisse sie nicht, wie sie dazu gekommen sei, es sei ihr jetzt alles unerklärlich. Der ärztliche Sachverständige gab an, von Unzurechnungsfähigkeit der Angeklagten bei Begehung der Tat könne nicht die Rede sein, immerhin könne das Mädchen durch die große Erregung, in der es sich fortgesetzt befunden habe, beeinflußt worden sein. Es waren nur die auf vorsätzliche Tötung lautende Schuldfrage und eine auf mildernde Umstände lautende Hilfsfrage gestellt. Die Geschworenen verneinten nach kurzer Besprechung die Hauptfrage, worauf lt. „Frankf. G.-A." Freisprechung erfolgen mußte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Doktor Klaus.

Trotzdem eine Staubschicht von beträchtlicher Dicke auf Adolf L'Arronges sentimentalem Lustspiel lagert, hat man es gestern abend wieder einmal aus der Theaterrumpelkammer hervorgeholt. Man tat das, um Herr Karl Sauermann vom Deutschen Theater in Berlin nach dem Wallenstein noch eine zweite, moderne Rolle spielen zu lassen. Es wäre nun ungerecht, nicht anzuerkennen, daß der Gast hierin besser abschnitt und einen günstigeren Eindruck hinterließ als vergang. Samstag, doch sind auch die Anforderungen, die der Doktor Klaus an den Schauspieler stellt, verhältnismäßig gering und halten den Vergleich mit den Schwierigkeiten des Herzogs von Friedland nicht aus. Herr Sauermann gab sich gestern schlecht und recht im Charakter seiner Partie, ohne diese allerdings aus Eigenem heraus durch irgendwelche Züge ausgestalten zu können. Er interessierte denn auch wenig, zumal sich die gelegentlich der Wallensteinbesprechung hervorgehobenen negativen Vorzüge seines Organes wiederum störend bemerkbar machten. Daß ein Engagement des Herrn Sauermann nicht wünschenswert ist, wurde schon ausgesprochen und begründet; zwecklos aber ist sein Gastspiel gleichwohl nicht gewesen, beschleunigte es doch, wie anzunehmen ist, die Weiterverpflichtung des Herrn Höbbeling. K.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Die Intendanz teilt mit: Freitag, 16. wird in der Aufführung der „Zauberflöte" Frau Rosa Kleinert vom Hoftheater zu Dresden in der Partie der „Königin der Nacht" ein Gastspiel auf Engagement eröffnen und dasselbe Sonntag, 18. in der Oper „Mignon" als „Philine" fortsetzen. — Gastspiel Aino Ackté. Die erste Sängerin der „Großen Oper" zu Paris, Madame Aina Ackté, beginnt am 23. Februar ihr zweimaliges Gastspiel am Hoftheater als „Elsa" in Wagner's „Lohengrin" und zwar singt die Künstlerin diese Partie in deutscher Sprache.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Heidelberg, 14. Febr. Die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der hiesigen Universität verlieh dem Chemiker Dr. Ernst Stern in Köln den Viktor Meyer-Preis.

* Konstanz, 14. Febr. Graf Pückler-Klein-Tschirne weilt der „Felk. Ztg." gefolge seit einigen Tagen in einer Nervenheilanstalt unweit Konstanz.

Hs. Berlin, 15. Febr. (Privatt. unseres Berl. Bureaus.) Im „B. T." liest man: Der bisherige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Graf Götzen, wird am 1. April wahrscheinlich in das Kolonialamt eintreten. Ebenso wird der Eintritt Dr. Paasches zum selben Zeitpunkt erfolgen. Der Gouverneur von Samoa Dr. Solf wird wahrscheinlich der Nachfolger des Grafen Götzen in Ostafrika werden. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

* Hamburg, 15. Febr. Mit dem Dampfer „Kronprinz" sind in der letzten Nacht drei junge Buren hier eingetroffen, die wegen Landesverrats vom Bezirksgericht Windhuk zu 5 Jahren 10 Monaten bis 6 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt sind. Die Gefangenen sollen ihre Strafe in Deutschland abbüßen und sind vorläufig nach Harburg gebracht worden. Demnächst sollen noch 7 Landesverräter von Deutsch-Südwestafrika hier eintreffen.

MARCHIVUM

* Zarskoje-Sselo, 14. Febr. Der Kaiser empfing heute eine Abordnung des buddhistischen Klerus mit dem Haupt des buddhistischen Klerus von Sibirien, den Bandido-Khamba-Lama an der Spitze, sowie Vertreter der burjätischen Bevölkerung in Audienz, welche eine Dankadresse für die Manifeste des Zaren und Geschenke für Kaiser, Kaiserin und Thronfolger überbrachten.

* Bern, 14. Febr. Der „Bund“ weiß heute zur Frage des Handelsvertrags mit Oesterreich mitzuteilen, daß der Bundesrat die Antwort der österreichischen Regierung als nicht befriedigend ansieht und gestern telegraphisch Gegenvorschläge übermittelt hat.

* Paris, 15. Febr. Die sozialistisch-radikale Senatsgruppe Clemenceau, welche übrigens mit den anderen radikalen Gruppen Hand in Hand gehen will, zählt ungefähr 80 Mitglieder.

* Rom, 14. Febr. Der Minister für Post- und Telegraphen, Mira, gab Anweisungen, nach denen von morgen ab ein ermäßigter Tarif für Preßtelegramme nach Frankreich, England und Oesterreich in Kraft tritt. Die drei genannten Staaten gewähren Italien die gleiche Behandlung.

* London, 14. Febr. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio nahm das Abgeordnetenhaus heute die Regierungsvorlage an, nach der die Kriegsschuld des Landes, die sich im Jahre 1907 auf annähernd 1822 Millionen Yen belaufen wird, 1939 vollständig abgezahlt sein soll wobei in der Zwischenzeit sechs Konvertierungen vorgesehen sind. Die innere Schuld, die mit dem Kriege nicht zusammenhängt und die rund 575 Millionen Yen beträgt, soll nach dem Entwurf bis 1942 vollständig getilgt sein.

* Petersburg, 14. Febr. Der Reichsrat nahm heute ein neues Gesetz an, welches über die Abhaltung von Versammlungen Bestimmungen trifft. Das bezügliche Gesetz vom 25. Oktober 1906 wird abgeschafft. Das neue Gesetz bestimmt, daß Versammlungen von Wählern ersten Grades ohne Anwesenheit eines Vertreters der Polizei stattfinden können, nur muß die Polizei vorher benachrichtigt werden. Die Wähler zweiten Grades sind befugt, sich ohne Anmeldung bei der Polizei zu versammeln. Das neue Gesetz soll in der nächsten Woche verkündigt werden.

* Konstantinopel, 14. Febr. Am 1. d. Mts. hat eine griechische Bande in dem Bezirk Perlepe, Wilajet Monastir, slawische Kirchenbücher verbrannt, 13 angesehene Einwohner erschossen und 3 schwer verwundet. Der Generalinspektor hat die strengste Verfolgung der Bande angeordnet.

Arbeiterbewegungen.

* Leipzig, 14. Febr. In der Leipziger Baumwollspinnerei waren infolge der gestern abend abgehaltenen Streikversammlung von 1500 Arbeitern nur 500 heute früh zur Arbeit erschienen. Die Verwaltung schickte auch diese wieder fort und gab durch einen Anschlag bekannt, sie werde die Fabrik bis auf weiteres schließen, falls die Arbeit Donnerstag nicht wieder aufgenommen werde.

Die ungarische Krise.

(Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.)

Hs. Berlin, 15. Febr. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien: Auf Wunsch des Kaisers bleibt Fejervary vorläufig in Wien. Er besitzt nicht nur die Ermächtigung zur Auflösung des Reichstages, sondern auch zur Anwendung aller von ihm vorgeschlagenen scharfen Maßnahmen, die ihm nach Auflösung des Parlaments zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig erscheinen.

Fremdenfeindliche Bewegung in China.

* Newyork, 14. Febr. Der „Newyork Herald“ bringt eine Depesche aus Washington, in der die amerikanischen Maßnahmen gegen den Ausbruch einer fremdenfeindlichen Bewegung in China besprochen werden und in der es zum Schluß heißt, die Regierung wünsche unter keinen Umständen in die Lage zu kommen, die es erforderlich machen könnte, Japan um die Wahrnehmung der amerikanischen Interessen zu ersuchen. Sie wünsche dies nicht, weil ein solcher Schritt die Anerkennung der politischen und militärischen Vorherrschaft Japans in Asien in sich schließe, die die Vereinigten Staaten zu geben nicht willens seien.

Die Revolution in Rußland.

* Petersburg, 14. Febr. Nach massenhaften Haussuchungen in Terioki wurde beschlossen, vier Garde-Regimenter und ein Kosaken-Regiment nach Finland zu senden. — Die „Nascha Shisn“ erfährt, daß man in Finland zum Generalstreik schreiten werde. Der Helsingforser Frauenarbeiterverein beschloß die Gründung einer Frauengarde, die für Proviant während des Streiks sorgen soll. — Die Deutschen in Saratow gründen eine eigene politische Partei. — Der Direktor des ersten Departements des Justizministeriums, Schtscheglowitow, ist zum Gehilfen des Justizministers ernannt worden.

* Moskau, 14. Febr. In der Wohnung eines Druckereiarbeiters in der Gasetnajastraße wurde heute ein revolutionäres Komitee, das gerade eine Sitzung abhielt, verhaftet. Fünf Personen, darunter zwei Studenten und eine Studentin, wurden festgenommen und die vorgefundenen Schriftstücke beschlagnahmt.

* Riga, 14. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte zwei Personen wegen versuchter Ermordung von Kosaken zum Tode durch den Strang. Zwei andere wurden wegen gewaltsamer Entwaffnung von Polizeibeamten ebenfalls zum Tode verurteilt. Vormittags drangen einige Leute in die Wohnung einer jüdischen Witwe ein, knebelten die Dienerin, ermordeten die Witwe und plünderten die Wohnung. Sie brachten sich in Sicherheit.

* Kiew, 14. Febr. Eine in der Khmelnitzkyschen Apotheke vorgenommene Haussuchung führte zur Entdeckung vieler revolutionärer Schriften und 60 Tabletten Schießbaumwolle.

* Libau, 14. Febr. Bei Prekuln wurde ein Piquet von sechs Dragonern von Bewaffneten angegriffen. Zwei Dragoner wurden verwundet. Auf Seiten der Angreifer wurde einer getötet. In Hasenpot wurden von einer Militärabteilung vier Revolutionäre erschossen und zwei erhängt.

* Odessa, 14. Febr. Auf dem Alexanderprospekt wurden drei in Zeitungspapier eingewickelte Bomben gefunden. Zwölf Anarchisten wurden verhaftet.

Die Marokkokonferenz.

(Siehe Artikel. D. Red.)

* Paris, 14. Febr. Nach dem Besuch, den Fürst Radolin gestern dem Ministerpräsidenten Rouvier abgestattet hat, sowie nach der gleichzeitigen neuen Aussprache zwischen Radowitz und Revoil in Algeciras besteht hier in der Umgebung des Ministers des Aeußeren der Eindruck, daß das Terrain gefunden werden dürfte, auf dem eine Wiederaufnahme der in der vorigen Woche abgebrochenen direkten Aussprache zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich der Polizeifrage möglich ist. Man hofft, daß dieser Meinungsaustausch genügt, um den beiderseitigen Vertretern in Algeciras die Fortsetzung der Verhandlungen zu gestatten, denn man hat den Eindruck, daß es Deutschland angesichts der Stimmung der Konferenzmehrheit vor allem darum zu tun sei, die Aussprache in einer angemessenen Form weiterzuführen, die es nicht in Widerspruch mit seiner bisherigen Haltung bringt. — Tatsächlich wäre, selbst wenn über die Polizeifrage kein Ausgleich gefunden würde, dennoch für Marokko eine bedeutende Arbeit geleistet und die Konferenz nicht ergebnislos gewesen. Diese Auffassung erhält eine Bekräftigung durch die Tatsache, daß die französischen Delegierten von ihrer Absicht, die Bankfrage von der Polizeifrage abhängig zu machen, zurückgekommen sind, und die Organisation der Bank zur Zeit eifrig vorbereitet wird. Unabhängig von ihr gehen die Bemühungen, in der Polizeifrage zu einer Verständigung zu gelangen, weiter. (Frkf. Ztg.)

Hs. Berlin, 15. Febr. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Aus Paris wird dem „Lok.-Anz.“ gemeldet: Taillantier, der bisherige Gesandte Frankreichs in Tanger, soll einen anderen Posten erhalten. Als letzter Anlaß der Abberufung Taillantiers gilt ein Besuch, den dieser langjährige Vertraute Delcassés jüngst dem Grafen Tattenbach in Algeciras abstattete, ohne vorher die Zustimmung der Pariser Regierung eingeholt zu haben.

Hs. Berlin, 15. Febr. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Die „Londoner Westminster Gazette“ glaubt, daß die englischen Interessen nicht geschädigt würden, wenn die marokkanischen Schwierigkeiten dadurch gelöst würden, daß Spanien in ein oder zwei Häfen die Polizeimacht erhielte, Frankreich in zwei oder drei Häfen und Deutschland in Mogador.

Vermischtes.

— Grubenunglück. In der Ammoniakfabrik der Zeche „Shamrock“ (Dortmund) stürzten zwei Arbeiter in eine Schlammgrube und starben infolge der erlittenen Brandwunden.

— Ueber Leichenbergungsarbeiten der Marine wird aus Kiel gemeldet: Prinz Heinrich hat das Torpedoboot „S 84“ mit Tauchern und Tauchergeräten nach der Eckernförder Bucht gesandt, um die Leichen von drei vor mehr als 14 Tagen ertrunkenen deutschen Fischern aufzusuchen und zu bergen. Die Auffindung ist für die drei Witwen mit 17 unmündigen Kindern von großer Wichtigkeit, weil die Seeberufsgenossenschaft vor der Entdeckung der Leichen keine Unfallrente zahlen darf. Man meint, daß die Leichen von den Netzen umschlungen sind und festgehalten werden. Jetzt beteiligt sich die Marine an der Bergungsaktion der Fischer, um den Hinterbliebenen die Unfallrenten zu sichern.

— Ein zweiter flüchtiger Verbrecher in Berlin. Jetzt hat Berlin noch einen zweiten flüchtigen Verbrecher in seinen Mauern. In der vorgestrigen Nacht machten drei Sträflinge des Moabiter Zuchthauses einen Fluchtversuch. Sie hatten sich aus Drahtstücken der Bettstellen einen Bohrer zurecht gemacht und damit die Mauern durchbohrt. Aus Bettüchern hatten sie Stricke gedreht. Es gelang jedoch nur einem von ihnen, zu entkommen. Der zweite fiel zwanzig Meter in die Tiefe, der dritte wurde gefaßt, da der Strick bei ihm riß. Der Entkommene war wegen mehrerer Gewalttaten zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt, von denen er erst ein Jahr abgebüßt hatte.

— Ein Massenmörder. Wie aus Rawstadt gemeldet wird, wurde dort ein Mann namens Basson verhaftet, der sich im Moment der Festnahme erschoß. Es stellte sich heraus, daß Basson zahlreiche Morde verübt hatte. Er verlieh Geld an seine Opfer und forderte Versicherungspolicen als Sicherheit. Sobald ihm die Policen zugeschrieben waren, ging er daran, seine Opfer zu ermorden. Bisher sind neun Morde festgestellt. Die Polizei glaubt, daß auch andere unaufgeklärte Verbrechen ihm zuzuschreiben seien.

Geschäftliches.

* Bereits seit längerer Zeit erfreuen sich die Donnerstags-Konzerte im Restaurant Metropol, D 4, 15, allgemeiner Beliebtheit. Stets sind die Räume überfüllt. Heute abend findet großes karnevalistisches Konzert statt unter Mitwirkung der besten hiesigen Büttenredner. (Näheres siehe Inserat.)

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger). Am Schlusse des vergangenen Jahres waren 75 Jahre verflossen, seitdem die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ihren Geschäftsbetrieb eröffnete. Ihr Versicherungsbestand erreichte Ende 1874: 93 Millionen, 1880: 160 Millionen, 1890: 330 Millionen, 1900: 598 Millionen und Ende 1905: 737 Millionen Mark; sie ist damit zu einer der größten und angesehensten Gesellschaften Europas emporgewachsen. Die finanziellen Ergebnisse waren nicht minder günstig. Die jährliche Dividende auf die ordentlichen lebenslänglichen Prämien betrug in den ersten 25 Jahren durchschnittlich 12½ pCt., stieg in dem zweiten Vierteljahrhundert auf durchschnittlich 30 pCt. und beträgt seit 1888 unverändert 42 pCt. Seit ihrem Bestehen hat die Gesellschaft ihren Mitgliedern 100 Millionen Mark als Dividende auf die eingezahlten Beiträge zurückerstattet. Mehr als 200 Millionen Mark betragen die bis jetzt zur Auszahlung gelangten, fällig gewordenen Versicherungssummen. Das Vermögen der Gesellschaft ist bis Ende 1905 auf 272 Millionen Mark angewachsen, wovon 47 Millionen als Sicherheits- und Dividendenreserven dienen.

Volkswirtschaft.

Aus der Handelskammer. Das Zentralblatt für das Deutsche Reich veröffentlicht in Nr. 7 vom 12. Februar den Taratarif, die Holzlagergeltordnung und die Zollstundungsordnung, wie sie durch Bundesratsbeschluß vom 11. Januar 1906 festgestellt sind. Das Zentralblatt kann auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen und durch den Buchhandel bezogen werden.

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim gelangten im Monat Januar 1906 auf Einzel-Unfall- 372, auf Kollektiv-Unfall- 228, auf Haftpflicht- 428, auf Glas- 229, auf Einbruchs- und Diebstahl-Versicherung 15 Schäden zur Anmeldung.

Herrenmühle vorm. C. Genz, A.-G., Heidelberg. Der Geschäftsbericht führt u. a. folgendes aus: Im ersten Halbjahr war der Absatz in den Futterartikeln wegen der schlechten Futterernte in Norddeutschland bei guten Preisen sehr flott, während in sämtlichen Mehlsorten bei langsamem Abruf die Preise gedrückt waren; in der zweiten Jahreshälfte dagegen hatten wir in sämtlichen Fabrikaten, veranlaßt durch die am 1. März eintretende Zollerhöhung, bei gebesserten Preisen außergewöhnlich starken Absatz. Der neue Zolltarif, welcher eine Zollerhöhung für Weizen von M. 20 pro Tonne und außerdem die Entziehung des bis jetzt gewährten Zollkredits bringt, wird eine Erhöhung der Betriebsmittel notwendig machen, weshalb von der Ausschüttung einer höheren als vierprozentigen Dividende abzusehen und ein größerer Vortrag für geboten zu erachten ist. — Der Bruttogewinn betrug M. 112 241 (gegen Mark 68 918 i. V.), hierzu Vortrag aus dem Vorjahre M. 16 702, für Abschreibungen sollen verwendet werden M. 38 351 (25 675), sodaß ein Reingewinn von M. 90 593 (58 910) verbleibt. Hiervon sollen zugewiesen werden dem Reservefond M. 3095 (1912), 4 Proz. Dividende (w. i. V.) M. 24 000, dem Delkrederekonto M. 10 000 (5000), dem Agio-Konto M. 1000 (630), für Tantiemen und Gratifikationen M. 18 707 (6293), so daß ein Vortrag von M. 33 191 (16 702) verbleibt.

Mannheimer Marktbericht vom 15. Febr. Stroh per Ztr. M. 2.55 bis M. 0.00, Heu M. 4.00 bis M. 0.00, Kartoffeln M. 3.50, bessere M. 4.50 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30-40 Pfg., Spinat per Portion 0-30 Pfg., Wirsing per Stück 10-15 Pfg., Rotkohl per Stück 15-25 Pfg., Weißkohl per Stück 0.00 Pfg., Weißkraut 100 Stück 0-0 M., Kohlrabi, 3 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat per Stück 0-15 Pfg., Endiviensalat p. Stück 15-20 Pfg., Feldsalat per Portion 20 Pfg., Sellerie p. St. 10-15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 10-0 Pfg., rote Rüben p. Pfd., 0-00 Pfg., weiße Rüben per 0-0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 00-0 Pfg., Karotten per Büschel 4 Pfg., Bückerbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 20-25 Pfg., Gurken per Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 20-25 Pfg., Birnen per Pfd. 25-30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 0-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35-40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-50 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Bresem per Pfd. 00-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 00-80 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-80 Pfg., Hahn (ja.) per Stück 0-1.50 M., Huhn (jung) per Stück 0-1.70 Mk., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 2.20-3 M., Tauben p. Paar 1-0.00 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 00-00 Pfg., Aal 0-0.00 M., Zwetschgen per Pfd. 0—0 Pfg.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 13. Febr. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam“, am 3. Februar von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ am 13. Februar, morgens 5 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konzessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen	1.90	1.90	1.10	1.90	1.14	1.18	Abds. 6 Uhr
Kehl	1.54	1.54	1.47	1.46	1.45	1.47	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3.19	3.16	3.10	3.15	3.18	3.16	2 Uhr
Germersheim							N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2.57	2.55	2.51	2.53	2.56	2.56	Morg. 7 Uhr
Mainz	0.66	0.55	0.62	0.50			N.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1.66	1.65	1.59	1.57	1.56	1.55	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	2.24	2.10	2.05	1.99			2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2.74	2.70	2.68	2.68	2.68	2.68	V. 7 Uhr
Heilbronn	0.92	0.88	0.95	0.90	0.85	0.84	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: i. V.: Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Das Beste Kupferberg Gold Vom Besten
4/38(6)

Neckargemünd
Dr. Langenbach's Sanatorium
für Nerven- und Stoffwechselkranke sowie Erholungsbedürftige jeder Art. — Das ganze Jahr geöffnet.
Näheres durch d. Prospekte.
4555

Hotel „Metropole“ Heidelberg.
I. Ranges. (Promenade.) Pension.
Feines Restaurant. Elegante Speiseräume. Diner von 12 bis 3
Soupers von 6 bis 10 Uhr.
962a H. L. Fellmeden, Besitzer.

Hamburger Militär
Dienst-, Aussteuer- und Lebens-Vers. Ges. a. G. in Hamburg.
Unübertroffen kulante Versicherungsbedingungen. Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit der Polizen. Reisen frei auf der ganzen Erde. Kriegsrisiko ohne Extraprämie. Höchste Dividenden in Erlebensbranche. Garantierte Ermässigung der Prämien im Leben vom 2. Jahre an. — Man wende sich an die Bezirksdirektion in Mannheim:
Carl Heinr. Thelen, E 1, 8. 50111

Bei Lungen- wie den Magen- und Darmleiden
leichter und schwerer Natur, Rhachitis und Scrophulose und sonstigen Ernährungsstörungen, kurz überall, wo eine kräftige Ernährung notwendig und bisweilen lebensrettend wirkt, ist
Maltropon
als Nähr- und Stärkungsmittel
unübertroffen.
Dr. med. E., Düsseldorf schreibt z. B.: Da meine Erfahrungen mit Maltropon in meiner Privatpraxis ganz überraschend gute sind, beabsichtige ich, in meiner Familie solches zu verwenden.
Zahlreiche anerkennende, glänzende ärztliche Zuschriften sind uns zugegangen. Fordern Sie umsonst und portofrei unter Angabe dieser Zeitung ausführliche Broschüre über großartige Erfolge und wissenschaftlichen Wert des Maltropon von Tropon-Werke, Mülheim-Rhein Nr. 18. 3491
Maltropon ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Anträge auf Herstellung von Fernsprechanschlüssen für den I. Bauabschnitt 1906 (Frühjahr und Sommer) müssen spätestens am 1. März bei dem nächstgelegenen Telegraphenamt oder Postamt eingereicht sein. Später eingehende Anmeldungen werden im allgemeinen für den II Bauabschnitt (Herbst) vorgemerkt.

Karlsruhe (Baden) 18. Febr. 1906.

Kaiserl. Ober-Postdirektion.

Geisler. [illegible]

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1405. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufmann **Johann Lohrer Eheleute** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, 4. April 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 10, Heft 18, Bestandsverzeichnis I.

Lagerb.-Nr 180a, Flächeninhalt 1 ar 87 qm Hofraite, Ackerstraße Nr. 28.

Hierauf steht ein unterkellertes zweistöckiges Wohnhaus mit Gaupen und Treppenhausvorbau.

Schätzung 22000 M.

Mannheim, 10. Februar 1906.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht.

Dr. Glaser 62404

Oeffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag, den 15., 16. u. 17. d. Mts., jeweils nachmittags 2 Uhr

Fortsetzung d. Versteigerung im Hause **Q 7, 17** hier wie bekannt gegeben. 3 2 2

Mannheim, 12. Febr. 1906.

Kopper, Gerichtsvollzieher.

daß am **Donnerstag, 15. Februar 1906 u. darauffolgende Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr** als Fortsetzung der

Süßen Woche

der Unterzeichnete **P 5, 4** in seinem Lokal folgendes versteigern wird:

Bisquits, [illegible] **Haushalts- u. Crème-Chokoladen, Karlsbader Kaffeegewürz, la. Cacao,** jetzt in **2 Pfd.-Paketen** [illegible] **Zigarren, Zigaretten.** [illegible]

ferner **Zahnbürsten, Petroleum-Heizöfen** und **sonstiges. Sämtliche Waren sind regulär.**

Verkauf aus **freier Hand täglich** von **morg. 10 Uhr** an. **Die Lokalitäten sind geheizt.**

Fritz Best, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2705.

Damen-Kopfwaschen Mk. 1.—

Anfertigung moderner Haararbeiten. Spezialität: Scheitel, Stirnfrisuren, Toupets und Perrücken, einzelne Zopfteile, Zöpfe von 3 Mk. an. Haarunterlage in verschiedenen Ausführungen. Lagerfertiger Haararbeiten. Lager in deutschen und franz. Parfümerien.

Georg Herrlé, C 2, 24, Damen- & Herrenfriseur (Nähe Hoftheater)

2 tücht. Kleidermacherinnen nehmen noch Kunden an außer dem Hause. 33178

Näh. **Dalbergstr. 7, part.**

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 16. Februar nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

5 Betten, 1 Diwan, 1 Bild, 1 Tisch und 1 Sofa mit 2 Sessel

Mannheim, 15. Febr. 1906.

Weber, Gerichtsvollzieher C 2, 7. 33350

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 15. Febr. 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern

Konzertino, Eisschrank, Buffets, Billard, Nähmaschine, Fahrräder, Installationswaren, Handkarren und Möbel verschiedener Art. 33337

Mannheim, 15. Febr. 1906.

Glüffen, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 16. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr und ev. folg. Tag 2 Uhr werde ich im **Pfandlokal Q 4, 5 hier** gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Partie Wirtschaftsgeräte, als **Glas- und Porzellangeschirr, Kleidungsstücke, Weißzeug,** Betten, Gläser, div. Kuchengeschirr, Vorhänge, Service, ein Regulateur, verschiedene Körbe, 2 Gewürzmühlen, Bildertafel, 9 leere Kisten, 25 Bände Klassiker mit Regal, Möbel aller Art, Bureauartikel, 5 Karton Kopierpapier, 4 Dutzend Farbbänder, 1 Partie Installationswaren und Werkzeuge, 1 Schraubstock mit Schmiedezeug, 1 Lokojen mit Zugehör. 33353

Mannheim, 15. Februar 1906.

Röster, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Freitag, 16. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, versteigern wir in **unserm Lokal K 3, 17** öffentlich gegen bar:

Frauenkleider, Wäsche, ein schöner Herrenpaletot, Küchengeschirre, Porzellan, Einmachfässer, 1 Kuchentisch, 1 Anrichte, 1 Geschirrbrett, 1 Küchenschrank, 3 kompl. Betten mit Federbett, 1 eis. Bettstelle mit Matratze, **1 feine Salon-Einrichtung,** 2 Zierschränkchen, 1 Lesetisch, 2 Sessel, 2 Fauteuils, Ledermühle, 1 Diwan, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 1 Vertikow m. Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Buffet, 1 Ottomane mit Decke, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Nähmaschine, 1 Lüster, 1 Wanduhr, ein Regulator, 1 Kruzifix mit Glas, 1 Tafelklavier, 1 Symphonion und Verschied. 33317

Theodor Michel. Julius Knapp.

P. S. Die Möbel können **Freitag Vormittag ab 10 Uhr** aus freier Hand gekauft werden.

T 1, 12, Versteigerungslokal

2 hochl. kompl. engl. Betten m. **Kapokmatr.,** 1 fast neues u. 1 neues eleg. Schlafzimmer mit Roßhaarmatr., 2 gl. Muschel- u. andere Betten, 1 Kinderbett mit Wollmatr., 2 ff. Spiegelschränke, schöne Diwans und Sofas, Büffets, Vertikows, Wasch- u. Nachttische m. Marm., 1 schöne Lese [illegible], 1 Kücheneinrichtung, 1 Herrn.-Gaslüster, Bilder und Spiegel tägl. bis 8 Uhr abends billig zu haben. Auktionator **Cohen,** T 1, 12.

Frische Champignons
Frische Tomaten
Chicorée
Pariser Kopfsalat
Franz. Brunnenkressen
Franz. Radieschen
Calville Aepfel
Doyenne Birnen
hochfeine Gemüse- und Obstkonserven
(Garantie für jede Dose.)
Amerik. Früchte in Dosen
Mocca Café
Mocca-Zucker
Champagner
Südweine
empfiehlt
Jacob Uhl, M 2, 9
Telephon 513.

Hermannsdörfer & Merkel 61761 II.

Wohnung: Rheindammstr. 37. **Maler.** Werkstätte: Eichelsheimerstr. 7.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

General-Versammlung.

Die vierunddreißigste ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der Rheinischen Hypotheken-Bank wird

Mittwoch, den 14. März d. J., vormittags 11½ Uhr,

im **Lokale der Rheinischen Hypotheken-Bank, A 2, 1** dahier, stattfinden.

Zu dieser General-Versammlung laden wir hiermit die Herren Aktionäre ein.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Bilanz und über die Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Dasselbe kann auch vertretungsweise durch einen anderen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Aktionär **ausgeübt werden.**

Eintrittskarten zur General-Versammlung erteilen:

in **Mannheim** unsere Bank,
in **Mannheim** und den bezüglichen Orten die Rheinische Creditbank und deren Filialen,
in **Frankfurt a. M.** die Deutsche Vereinsbank,
in **Stuttgart** die Württembergische Vereinsbank,
in **Berlin** das Bankhaus S. Bleichröder und die Direktion der Diskonto-Gesellschaft.

§ 43 der Statuten bestimmt:

Anmeldungen zur Teilnahme an der General-Versammlung sind zuzulassen, wenn sie nicht später als am dritten Tage vor der Versammlung erfolgen. Zur Ausübung des Stimmrechts ist zuzulassen, wer die Aktien spätestens 6 Tage vor dem Versammlungstage bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur General-Versammlung hiezu bezeichneten Stellen oder bei einem Notar vorzeigt, wogegen ihm eine auf seinen Namen lautende Stimmkarte ausgefolgt wird. Den Anmeldungen zur Teilnahme und zur Erwirkung einer Stimmkarte ist ein Nummern-Verzeichnis der vorgezeigten Aktien beizufügen. Die Direktion ist berechtigt, die Hinterlegung der Aktien zu verlangen; in diesem Fall ist die Ausübung des Stimmrechts von der Hinterlegung abhängig.

Die in § 263 des Handelsgesetzbuchs bezeichneten Vorlagen liegen während der daselbst genannten Frist in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Aktionäre bereit.

Mannheim, den 12. Februar 1906. 62417

Die Direktion.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 19. und ev. Dienstag, den 20. d. Mts., je nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters, Rechtsagent Frentag hier, die zur Konkursmasse über den Nachlaß des Heinrich Karl **Schreiber** hier gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich an Ort und Stelle versteigern:

im Hause Q 7, 6 (Hinterhaus) hier

Die Einrichtung einer Schreinerei und Tüncherwerkstätte, wobei vorkommt: 1 Hobelbank, verschiedenes Werkzeug, Werkzeugkasten, diverse Holzvorräte, darunter eine große Partie gezogene Leisten, angefangene Schreinerarbeiten, Platten, Böcke, verschiedene Dielen, eine Partie Nägel, Schrauben, 1 alter Herd, ein Warenkasten, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Polstergestell, 1 Tragbahre und dergl. Die Tünchereinrichtung sowie sämtliche vorhandene diverse Farbvorräte und Gerätschaften und Handwerkszeug, 1 Partie Gerüstzeug (Stricke, Seile) und dergl.

Im Anschluß hieran **auf dem Lagerplatz U 6, 28 hier**

ein langer Holzschuppen mit einer Partie Gerüstdielen, Stangen, Träger, Hebel und 2 Leitern

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 33353

Mannheim, 15. Febr. 1906.

Röster, Gerichtsvollzieher.

Dürrobst

Californ. Aprikosen
Californ. Pflaumen
Bordeaux-Pflaumen
entsteinte Pflaumen
Türk. Zwetschen
à 35 u. 40 Pfg. pr. Pfund.
Birnen, Dampfäpfel
Mischobst
à 40 u. 60 Pfg. pr. Pfund.
Feine Mehle
Tafel-Maccaroni
Gemüse-Nudeln
empfiehlt 33354
J. H. Kern, C 2, 11.

Frische Holländer
Angel-Schellfische
eingetroffen 33356
Carl Fr. Bauer, U 1, 13.
an der Neckarbrücke.
Telephon 1377.

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 16. Februar 1906, vormittags 8 Uhr beginnend,** wird wieder städtischer

Fischmarkt

im seitherigen Lokale **N 6, 1** abgehalten.

Mannheim, den 13. Februar 1906.

Bürgermeisteramt:
Ritter. Schieß.

30000/138

Der Ausverkauf

des **Konkurswaren-Lagers** von

L. Bergold

Hier, P 1, 4

wird zu 62389

weiter herabgesetzten Preisen

fortgesetzt.

Zur gefl. Beachtung!

Hausentwässerungen sowie Closettanlagen werden stets zu den **billigsten Tagespreisen** komplett zur größten Zufriedenheit hergestellt. — Pläne werden zu jeder Zeit angefertigt. — **Kostenanschläge gratis.** —

Hochachtend **Gg. Schmalz,** Tiefbau-Unternehmer
62114 **Seckenheimerstraße 38.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Herr Stanislaus Kaltenbach

gestern vormittag nach langem, schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Maria Kaltenbach geb. Decker.
mit ihren 4 Kindern.

Mannheim, den 15. Februar 1906.

Die Bestattung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt. Die Urne wird in Stuttgart beigesetzt. 5681

Wer nach dem Waschen Bella-Pella auf Gesicht u. Hände leicht einreibt, hat stets einen tadellosen Teint u. schöne, weisse und wohlgepflegte Hände. Klebt nicht! Angenehmste Anwendung! Per Fl. 60 Pfg. bei **A. Bieger,** Hoffriseur, Kunststr., N 4, 13.

Vermischtes.

Reelles Anerbieten.

Fräulein von gesundem angenehmen Aeußern, 32 Jahre alt, tücht. im Haushalt, 3000 Mk. bar, wünscht sich zu verheiraten. Tücht. Geschäftsmann evtl. auch Witwer mit 1 Kind. Offerten unter O. O. Nr. 33172 an die Expedition

Intelligenter Mann welcher kleinere Reparaturen selbst ausführt, sucht 1 oder mehrere Häuser in Verwaltung zu nehmen. Off. u. Nr. 5562 a. d. Exp. d. Bl.

Büglerin? **Schneiderin** nimmt noch Kunden außer dem Hause an. Näheres Q 4, 14. Laden. 5680

Geldverkehr.

Darlehen gesucht gegen Abschluß einer Lebensversicherungspolice. Offerten unter No. 5692 an die Expedition ds. Bl.

Masken.

Schöne Maske billig zu verkaufen. Q 3, 8 4. St. 5690

3 schöne Masken-Trachten billig zu verleihen. 33340 U 5, 5 2. Stock.

2 hübsche **Damenmasken** zu verleihen oder zu verkaufen. [illegible] P 7, 20, 1. Stock.

Ankauf

Alte Kelter zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 33339 an die Exp.

[illegible] **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann.** 32775 [illegible] 2, 12.

Verkauf.

Reste!

Eine Partie einzelne, verschied. **Kameeltaschen per Stück von Mk. 1.— an abzugeben** 33343 Näheres **Q 5, 4.**

Mannborg Harmoniums äußerst billig zu verkaufen bei **Hofmann Wwe. N 2, 12** 32580 (früher Kaufhaus.)

Speisezimmer

bestehend aus:
Büffet, groß, Eichen mit Schnitzerei,
dazu pass. **Credenz, Tisch und Stühle,** sowie **Divan,** sehr preiswert. 33194/1
W. Landes Söhne,
Q 5, 4. Möbelfabrik, Q 5, 4.

Ca. 80 Küchen

modern, hübsche Lackierung in Preislagen von M. **60, 80, 100, 120** bis **250.** [illegible]
W. Landes Söhne,
Q 5, 4. Möbelfabrik, Q 5, 4.

Schlafzimmer

in Natur-Mahagoni mit Intarsien mit großem 33194/3
Spiegelschrank
besonders preiswert.
W. Landes Söhne,
Q 5, 4. Möbelfabrik, Q 5, 4.

Große Auswahl

in
Herrenzimmer
Salons 33194/4
Speisezimmer
Schlafzimmer
in allen Preislagen.
Nur gediegene Fabrikate.
Langjährige Garantie.
W. Landes Söhne
Möbelfabrik Q 5, 4.

Stellen finden

Tüchtiger konservat. gebildeter

Klavierlehrer

gesucht. Gefl. Angebote mit Honoraranspruch unter Nr. 5686 an die Exped. d. Bl. erbeten

Schreiber

gesetzten Alters, mit schöner Handschrift, gewandt. Rechn., für Expeditionsbureau per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 33355 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht

durchaus **solventer, rühriger**

Agent 4780

für **Plattensprechmaschine** von erster Berliner Fabrik. **Hoher Verd.** Niederl. in Süddeutschl. vorhanden. Nur Off. mit detail. Ang. sofo. Agenten finden Berücksicht. u. sind sof. sub U. 679 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim,** zu send.

Ein jüngerer

Commis

mit hübscher Handschrift u. guter Schulbildung für sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter G. L. 33338 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige selbständige,

Damenschneider

bei hohem Lohn und dauernde Beschäftigung per sofort gesucht

L. Mayer, Hofl.

Heidelberg. 33345

Tüchtige Handnäherin für feine Herrenwäsche gesucht. 5619 **Heil, Q 7, 4**

Köchin, ordentl. Mädchen in kl. Haush. u. Küchenmädchen sof. od. 1. März gesucht. Stellen-Verm. **Schneider,** Gontardstraße 31. 33336

Gesucht für sof. od. 1. März ein zuverläss. tücht. **Mädchen** aus gut. Famil., welch. selbständig gut kochen kann u. in allen Hausarb. erfahren ist, u. einzelner Dame. Näheres **Lameystrasse 7a, II.** [illegible]

Lehrlingsgesuche

Lehrling

von einem ersten hiesigen en gros Geschäft zum baldigen Eintritt **gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. 33346 an die Expedition des Blattes.

Stellen suchen

Realschüler sucht per April **kaufmännische Lehrstelle.** Offerten unter No. 5687 befördert die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche.

Geschäftsfrl. sucht gut bürgl. Mittagstisch b. bess. Fam., welcher es sich ev. anschließen könnte. Nähe Bahnhof oder Schwetz.-Vorst. bevorz. Off. m. Preis u. Nr. 5684 an d. Exp.

Wohnungen

B 5, 5 2. St., 3 Zimmer, 1 Küche p. 1. März billig zu vermieten. 10201 **Reflektanten bitte sich nach Q 2, 22, 2. St. zu wenden.**

K 2, 18 Ringstr., 4. St. 4 Z. Küche u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. Wirtschaft. 5689

N 6, 6a 3 Zim., Küche und Keller zu v. 33341

Nr. 10, Eing. Seckenheimerstraße, 1. St., 5 gr. Zim., Bad, Mädchenz. u. Zub. gegenüber d. Gymnasium u. d. Kirche, in freier Lage, auf 1. April zu verm. 33347

Wohnung zu vermieten.

Eine sehr schöne 5—6 Zimmerwohnung, 2. Stock, im ganzen od. auch geteilt, wegen Versetzung sofort zu verm. Näh. **Waldhof, Luzenberg, Hafenbahnstr. 9**

Möbl. Zimmer

E 5, 12 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. zu verm. Zu erfragen Laden. 33348

N 2, 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Weinwirtschaft. 5685

N 3, 17 möbl. Zim. z. v. Näh. Sattlerladen.

S 3, 1 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer z. v. 5693

Gontardstr. 6, part. schön möbl. Zim., sep. Eing. zu vermieten. 333.7

Tattersallstraße 9, 3. St., Nähe Bahnhof, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 5688

Tattersallstr. 20, Nähe d. Bahnhofes, 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 5192

Kirchen-Ansagen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Donnerstag, den 15. Februar 1906.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Zittelmann.
Lutherkirche. Abends 8 Uhr Bibelstunde. Herr Stadtpfarrer Klein.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Donnerstag, den 15. Februar 1906.
30. Vorstellung außer Abonnement.
(Vorrecht B.)
Letztes Gastspiel des K. u. K. Kammersängers
Herrn Franz Naval
von der Königlichen Hofoper in Berlin.

MANON.

Oper in 4 Akten und 6 Bildern. Text von Henri Meilhac und Philip Gille. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von J. Massenet.
In Szene gesetzt vom Regisseur Eugen Gebrath.
Dirigent: Willibald Kähler.

Personen:

Manon Lescaut . . . . . . Henny Linkenbach.
Poussette } Manon's Freundinnen . . . M. Sel...-Schäfer.
Javotte } . . . Käte Bäcker.
Rosette } . . . Tina Heinrich.
Der Chevalier des Grieux . . . . * *
Der Graf des Grieux, dessen Vater . . Karl Marx.
Lescaut, Garde-du-Corps, Manon's Cousin . Joachim Kromer.
Guillot-Morfontaine, ein reicher Pächter . Alfred Sieder.
Von Brétigny . . . . . . Hugo Voisin.
Dienerin bei Manon . . . . . Luise Wagner.
Der Wirt . . . . Emil Landenrieben.
Erster } Gardist . . . . . . Hugo Schödl.
Zweiter } . . . Karl Loberth.
Der Pförtner im Seminar von Saint-Sulpice Franz Hildebrandt.
Ein Sergeant . . . . Richard Coroll.
Ein Soldat . . . . Felix Krause.
Verkäuferinnen . . . . . . (Luise Wagner. (Bertha Leppold.
Verkäufer . . . . Carl Köller.
Erster } Spieler . . . . . . Heinrich Fülling.
Zweiter } . . . Adolf Peters.
*** **Der Graf des Grieux** . . . . Herr **Franz Naval.**
Spieler, Spielgehilfen, Soldaten, Reisende, Postillone, Gepäckträger, Bürger und Bürgerinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, vornehme Damen, Fromme, Spaziergänger.

Die vorkommenden Tänze sind arrangiert von der Ballettmeisterin Emmy Wratschko, getanzt von derselben, von der Solotänzerin Trudel Harprecht und dem Balletpersonal.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 16. Febr. 1906. 34. Vorstellg. im Abonnem. B.
Mozart-Cyklus (4. Vorstellung):
Die Zauberflöte.
Große Oper in 2 Abteilungen von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.
* * **Königin** . . . . . Frau **Rosa Kleinert** vom Hoftheater in Dresden als Gast.
*** **Tamino** . . . . . Herr **Theodor Jäger** von Berlin als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim.
Heute Donnerstag, 8 Uhr abends
Grosse Abschieds-Vorstellung.
Bernhard Mörbitz
als **Kellnerin Lola!** 62369
als der billige August von der Leipziger Messe!
Baulchen als Rekrut!
und das übrige glänzende Programm.
Morgen Freitag neues Programm.

Kolosseumtheater Mannheim.
Donnerstag, 15. Februar, 8½ Uhr: Abonnement B
Der Heiratsschwindler. Große Gesangsposse in 3 Akten von Binder.

Mannheimer Apollo Theater
Heute letztes Auftreten des sensationellen Februar-Programms.
Liane Leischner
die berühmte Ueberbrettl-Diva
Die **unübertrefflichen Radfahrer**
Proveanies.
Die hochkomische Pantomime der
Werner Amoros-Truppe
und die anderen Attraktionen. 62383
Im Café Apollo und Amerikan-Buffet
Magnaten-Kapelle „Makai".

Restaurant Friedrichshof.
L 15, 15.
Heute Donnerstag abend
Grosses
Streich-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
62405 Heinrich Heiler.

Heute Abend
Grosses Karnevalskonzert
im
Café-Restaurant Pergola
(neben dem Rosengarten)
unter Absingen der neuesten Lieder bei prima Stoff, wozu ergebenst einladet 62401
Karl Bürk.

Hotel-Restaurant Victoria
O 6, 7. —— O 6, 7.
Heute Donnerstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr
Grosses Konzert
des beliebten Grenadier-Quartetts.
Brillantes Programm.
Eintritt frei! 62410 Eintritt frei!

Telefon 2255. **Restaurant Merkur.** Mittelstr. Nr. 12.
Kulmbacher Rizzibräu $^{1}/_{10}$ Glas **16** Pfg.
Moninger Kaiserbier $^{1}/_{10}$ **10** Pf. **Moninger Export** $^{1}/_{10}$ **10** Pf.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittags- u. Abendtisch in und ausser Abonnement.
Die Küche steht unter Leitung einer tüchtigen Köchin.

Pfungstädter Bierrestaurant
„Faust" Friedrichsplatz 6.
Heute Abend
Grosses Streichkonzert
Von Samstag ab gelangt das so sehr beliebte **Märzenbier** zum Ausschank. 62411
G. Langenberger

Restaurant „Metropol"
Zeughausplatz.

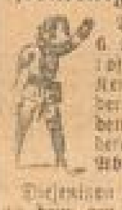
Heute Donnerstag Abend
Großes humoristisches, carnevalist.
CONCERT
unter gefl. Mitwirkung der besten hiesigen Büttenredner.
Motto: Trink'n wir noch'n Tröpfchen.
Anfang 8 Uhr 11. 62419

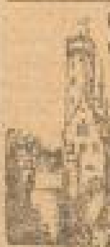
Geschäfts-Empfehlung für Carneval.
Abzeichen, Anhänger-Tiere, Aufsetzköpfe, Bärte, Perrücken, imitierte Köpfe, Ballfächer, Bartwolle, Bauernkittel, Bengalisch Feuer, Beleuchtungs- und Beziermittel, Blechhörner, Brillen, Clownhüte, Cotillon-Orden und Gesichter mit Nase in der Mitte, Engelsflügel, Schirme, Festschleifen, Trommel, Musik- und Herenpfeifen, Flaggenketten, fliegende Würste, Garnbälle, Gigerl-Ausrüstung, Glatzen, auf Wunsch Bärenfelle, Ratschen, Rüssel, Zungen, Papierguirlanden, Zur Ausschmückung ganzer Säle bei mir vorhanden, Wappenketten, Sternschnuppen, Pritschen, Perrücken, Confetti, Helme und Mützen, Luftschlangen, Lampions, Gigerlstöcke, Dominos, Blumen, Papierfräcke.
Wer sich der Billigkeit überzeugen wolle, Spielt der Weg nach H 5, 17 keine Rolle.
Bitte die Schaufenster zu beachten
Und die schönen Gegenstände zu betrachten.
Sie finden noch verschiedene interessante Bücher bei mir, Neu eingetroffen, ganze Romane und wichtige kaufmännische Bibliothek, sowie verschiedene wichtige Bücher für Handwerker, Zimmerleute, Maurer, Lackierer u. s. w.
Sie brauchen nicht zu laufen, die Haltestelle der Elektrischen ist vor der Tür.
Vergessen Sie die Adresse nicht. 62422
H 5, 17. M. Borgenicht.
Telefon 2743.

D 5, 4 Weinberg D 5, 4.
Von Donnerstag, den 15. ds. ab, gelangt in meinen Lokalitäten das weltberühmte
St. Benno-Bier
aus der **Aktienbrauerei Löwenkeller München zum Ausschank** verbunden mit grossem
Streich-Konzert
ausgeführt von der **hiesigen Grenadierkapelle.**
St. Bennobier ist in **Flaschen** und **Syphons** erhältlich, ab meinem Depot **D 5, 4. Telephon 1665.**
1715 Hochachtend **H. Hummel.**

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.).
Der auf Donnerstag, 15. d. vorgesehene **Vortrag** des Hrn. Dr. Marcuse muß wegen dessen Verhinderung bis auf Weiteres
verschoben werden.
30 04/10 **Der Vorstand.**

Mannheimer
Sing-Verein
Sonntag, 18. Februar, abends 5 Uhr
Damen-Kappenabend
im Lokal **S 6, 40.**
62412 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Kameraden der **6. Kompagnie** (Soldaten) werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß der auf Sonntag, den 18. d. M. anberaumte **Familien-Abend ausfällt.**
Diejenigen Kameraden, welche an dem am 24. d. Mts. im „Nibelungensaal" des Rosengartens stattfindenden **Ball** teilnehmen wollen, wollen sich alsbald in die bei Obmann Hch. Bausch aufliegende Liste eintragen. Ebendaselbst werden auch Vorschläge über einzuführende Personen entgegengenommen.
Der Hauptmann: Hoffmann.

Schwaben-Club

Mannheim.
Samstags Zusammenkunft
Lokal: **Rosengarten.** U 6, 19.

Lebendfrische
holl. Schellfische
holl. Kabljau
empfiehlt 33293
Jacob Harter
N 4, 22.

Tee, Kaffee, Kakao
nur beste Qualitäten empfiehlt
W. Rabeneick, G 7, 29
Neuen Laden, daher **billigste Preise.** 33 67

Lebendfrische Holländer
Angelschellfische
große
per Pfd. **40** Pfg.
empfiehlt in feinster Ware,
Carl Müller,
R 3, 10 R 6, 6.
Telephon 1611. 33349

Berliner
Pfannkuchen, täglich frisch empfiehlt 33215
Georg Rettinger,
Lamehstr. 17. Elisabethstr. 7.
Telephon 1651.

Ia. Apfelwein
versendet von 30 Lt. an die **Erste Württ. Export-Kelterei u. Brennerei Th. Rädt, Sulza N.** Verschiedene Preise 671

Religiöse Vorträge
im Lokal **„Trifels" C 3, 10,** Eingang durch den Hof.
Jeden Dienstag u. Freitag, abends 8½ Uhr
Thema: Das tausendjährige Reich, die neue Erde rc.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
5668 **M. Stückrath,** Prediger.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, den 24. Februar 1906, abends 8 Uhr
BALL
im **Nibelungensaale** des **Rosengartens.**
Die Einzeichnungsliste liegt bei Kamerad **M. Ehnes,** Schreiner, M 3, 9 auf. Ebendaselbst werden auch Vorschläge für Einzuführende von **Dienstag, den 13. d. M.** ab und die folgende Tage bis einschließlich **Samstag, den 17. d. M.,** jeweils von **8–10** Uhr entgegengenommen.
Ferner liegen Einzeichnungslisten für die Kameraden auf bei: **Hauptmann Kuhn, G 6, 17, Rost, Q 3, 15, De Lank, R 3, 1, Theilacker,** Restaurant **Café Oper, Weber, Riedfeldstr. 66,** und Restaurant **zum Hohenstaufen, Q 3, 2.**
Die **Eintrittskarten** sind am **Samstag, den 17. d. M.,** und **Mittwoch, den 21. d. M., abends 8–10 Uhr,** im Lokale **Schefftleck,** M 3, 9, in Empfang zu nehmen.
Das Ball-Komitee.
NB. Der Zutritt zum Ball ist für Aktive Feuerwehrleute nur unter Vorzeigen der Eintrittskarte und für Feuerwehrleute nur in Uniform (Helm und Beil) gestattet.
Feuerwehrfrauen haben unter Vorzeigung der Eintrittskarte freien Zutritt. 500 0/113

Turn-Verein
Mannheim E. V.
Sonntag, den 25. Februar 1906, nachmittags 4 Uhr
findet unser diesjähriges 62413
Kinder-Kostümfest
und abends 8 Uhr

Maskenkränzchen
in den beiden Turnsälen unserer Turnhalle statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörige ergeb. einladen. Vorschläge für Einzuführende zum Maskenkränzchen können schriftl. beim Vorstand od. kommenden Montag, Dienstag u. Mittwoch jeweils von ½9–10 Uhr abends im Sitzungszimmer eingereicht werden. Mitglieder haben ihre Legitimationskarte pro 1. Quartal 1906 vorzuzeigen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Schluss der Kartenausgabe: **Mittwoch,** den 21. Februar. **Der Vorstand.**

Mannheimer Sängerkreis.

Samstag, 24. Februar 1906, abends ½9 Uhr:
Maskenball
im Friedrichspark.
Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst ein. 62386
Vorschläge für Einzuführende können bis zum 20. d. M. in unserem Vereinslokale gemacht werden. Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Sängerbund Mannheim.
Samstag, 24. Febr. d. Js., abends pünktlich 8.11 Uhr
im Saale des Ballhauses

Große Carnevalistische
Damen-Sitzung
mit nachfolgendem **Tanz.**
Die Leitung der Sitzung hat Herr **C. Dernen** freundl. übernommen.
Karten für Einführungen bei Hrn. J. Schellmann O 7, 11 erhältlich.
Näheres durch Rundschreiben. (62423) **Der Vorstand.**
57723
Aug. Kirschner
S 6, 9, 3. Stock.

Münzen-Diebstahl im Schloß,
Die Tante von Oggersheim
und ein Dutzend andere hochinteressante Faschingslieder enthält das soeben in unserem Verlag erschienene
Neue Faschings-Liederbuch! Preis p. Expl. 10 Pfg. (a Partiebez. billig.)
Buchdruckerei Schmalz & Laschinger, O 4. 17

Hauszinsbücher
in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Filialgeschäft.
Gebildete, geschäftstüchtige jüngere Witwe, aus guter Familie, mit 1 Kind, sucht eine Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Näheres unter V. 6240b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1621

Für ein Farbengeschäft Engros wird ein branchekundiger, jüngerer, gewandter **Kaufmann** für Bureau und Reise zu engagieren **gesucht.** Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. B 6821b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1706

Auszuleihen auf 1. April von Selbstdarleiher **100.000 Mark** im Ganzen oder in 2 Teilbeträgen auf erste Hypotek zu 4%. Gesuche unter St. A. 50 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg.

Verloren.
... zwischen ... u. Rheintor ein **schwarzes Stahltäschchen** mit Portemonnaie etc. Abzugeben gegen Belohnung Hebelstraße 13. II. 5583

Unterricht.
The Berlitz School of Languages D 1, 2. Tel. 1474.

English Lessons Specialty: Commercial Correspondence. 32065 R. M. Ellwood, E 1, 8.

FRANZÖSISCH Prépar. gratis. 4861 A. Dupuy, D 1, 7/8, Hansahaus.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française** 32917 P 3, 4. Conversation — Literatur. Franz. kfm. Correspondenz

A. Kaufmann, Privatlehrer Spez. für Nachhülfeunterricht. 33546 R 7. 13.

Lernt National-

Violin- u. Klavierunterricht wird gegen mäßiges Honorar erteilt. N 1, 10, 2 Stock 5647

Vermischtes.
Heiraten vermittelt in feinsten Kreisen eingeführte Dame streng diskret. Off. unt. Nr. 5435 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Teilhaber** ... zur Gründung eines Auskunfts-, Wegen... u. s. w. Vermittelungskontor. Off. u. Nr. 5638 a. d. Exp.

Hausverwaltung in besserem Hause übernimmt erfahrener Mann, der sich bereits ... Off. unt. „Hausverwaltung" Nr. 5659 an die Exped. ds. Bl.

Architekt akad. geb., wünscht sich mit einem Kollegen zu assoziieren resp. ein Architekturbureau zu kaufen. Gefl. Offert. unter N. W. 5596 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein ... sucht auf 1. April eine **Hausverwalterstelle** ev. mit Hof- und Trottoirreinigung. 5554 **Augartenstraße 35,** Seitenbau 4. Stock.

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme **Weinheim,** Mittelgasse 11.

Ankauf.
Für unbrauchbare **Zahngebisse** zahlt gute Preise. 5510 **J 2, 20, parterre.** Zeit von 9—12 u. von 2—5 Uhr.

Zu kaufen gesucht: 2 guterhaltene, gebrauchte, polierte **Bettstellen** m. Rost u. Matratzen. Gefl. Offerten unter Nr. 5543 an die Expedition ds. Blattes.

Ein **Klavier** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5632 an die Exped ds. Bl.

Möbel sowie ganze Einrichtungen kauft Frau Schüßler, T 5, 1.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. Auch Masken zu verl. und zu verkaufen. 28194 **Georg Dambach, T 2, 22.**

Gebrauchte Schreibmaschine mit großen Buchstaben sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes. 33353

Masken.
Damenmasken billig zu verleihen. 3264 **F 5, 22,** 3. Stock.

2 eleg. seid. Damenmasken, Geisha u. Rococo à 10 M. zu verl. 5415 D 6, 4. 3. Stock.

Zwei schöne neue **Masken** (Trachten) billig zu verleihen. 5120 P 3, 8. 1 Treppe.

Costümbälle. Hübsche Herrenkostüme. L. 14, 3, 4. Stock.

Ein neuer **Smoking** zu verk. Q 3, 4, 1 Treppe. 5528

Hübsche Masken zu verleihen. 5197 T 6, 14, 4. Stock.

2 **Frei masken** zu verleihen. S 2, 1, 2. St.

Schöne seidene **Damenmaske** (Preismaske) billig zu verkaufen oder zu verleihen. 5540 Näh. N 3, 13a. 4. Stock

2 schöne **Damenmasken** zu verleihen. 5383 **Beethovenstr. 10,** part. links.

Hübsche **Zigeunerin, Helgoländerin u. origin. Paar** zu verl. S 3, 1, 2. Stock. 5559

Mehrere japanische Kostüme für Damen und Herren zu **leihen gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Adresse unt. Nr. 33258 an die Exped. d. Bl.

2 schöne Damenmasken billig zu verl. Näh. T 4, 8, pt.

Zwei plissierte Dominos zu verleihen. 33350 E 2, 14, 2. Stock.

Elegante **Damenpreismaske** zu verkaufen od. zu verleihen. P 1, 7, 3. Stock 5644

Geldverkehr.
M. 50,000 auf gute 2. Hypoth. gefällt auszuleihen. Offerten unter Nr. 5639 an die Expedition ds. Blts.

Welch' edeldenkender Herr oder Dame würde einem unbemittelten kränklichen Manne helfen, ein kleines Geschäft od. leichtere Stelle zu übernehmen? Off. unt. Nr. 5663 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken an 1. Stelle, 60% der Privatschätzung zu 4 ev. 4¼% je nach Lage, Private oder Kassengelder bis 80% an II. Stelle besorgt prompt **Jos. Gehrig, N 2, 2** Vertreter der Leipziger Hypothekenbank.

Mk. 30000 auf 2. Hypothek per sofort auszuleihen. Offerten unt. Nr. 33281 an die Expedition ds. Bl.

Bei der Herr od. Dame leiht jg. Mann **120—150 M.** bei hoh. Zinsen u. monatl. Rückzahl. **Gute Sicherheit.** Off. unter Nr. 5656 an die Exp. d. Bl. erb.

80—100000 Mark erste Hypothek à 4½% auf ein größeres **Fabrik-Etablissement** auswärts, im Laufe des Jahres gesucht. Anerbieten sub **F. L. 17.** hauptpostlagernd Mannheim erbeten.

Darlehen jeder Höhe zu 6% Zinsen Ratenzahlung **Schlegel & Co.,** Commanditgesellschaft **Berlin 62,** Friedrichstraße 154. Anfragen kostenlos.

Geldsuchende jeder Art u. Höhe verl. Prosp. g. Ret.-M. v. Südd. Aus.-Exp. Schwab & Co., Mannheim.

Restkaufschilling a. 2. Stelle (10 Mille) p. Jahr 2 Mille abz., z. verk. od. 2 Mille zu leih. gesucht, rückzahlb. 1. Jan 07. Dopp. Sicherheit. Ref. unter Verschwiegenheit zu Diensten. Offerten unter No. 5617 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Neuerbautes **Landhaus** in schöner Lage des Neckartales auch für Pension oder Erholungsheim geeignet, billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 5670 an die Exped. d. Bl.

Villen-Verkauf. In nächster Nähe Mannheims **2 schöne Villen** billig zu verkaufen durch 33299 **Jul. Loeb, R 7, 25,** Tel. 181.

Feines, gutgehend. Geschäft für Dame geeignet, zu verkaufen. Offert. unter F. S. Nr. 32921 an die Expedition dieses Blattes.

Metzgerei, gut gehend, auf dem Lande, in der Nähe Ludwigshafens, ist zu verkaufen oder unter mäßigen Bedingungen z. v. Näh. Verlag

2 rentable Wohnhäuser in guter Lage sofort **zu verkaufen.** Näh. **Seckenheimerstraße 38,** 3. Stock.

Bäckerei mit Patentofen zu verkaufen. Offert unt. Nr. 5317 a. d. Exp. d. Bl.

Neues modern. **Haus** in bester Lage mit geräum. hell **Magazin,** groß. Hof u. Einfahrt wegen anderer Unternehmungen preisw. **zu verkaufen.** Offerten unt. Nr. 33190 a. d. Exp. d. Bl.

Ein gutgehendes **Viktualien-Geschäft** billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5537 an die Expedition ds. Blattes.

Ein noch gut erhalt. kleiner **Kassenschrank** preisw. zu verk. 5307 G 7, 19, 2. Stock.

Liebig-Bilder, viele Serien und einzeln, zu verk. 5424 **Rennershofstr. 22, 4. Stock.**

2 gebrauchte Gas- u. 3 Kohlenbadeöfen, 1 Emailbadewanne u. 1 Gasofen billig zu verkaufen. 5434 **P 6, 3.**

1 guterhaltenes **Pianino,** fast neu, **1 Kassenschrank,** billig zu verk. **Sohn,** ... 19

Neue Nähmaschine, neue 3teilige Roßhaarmatr., Vertiko, 2tür. gr. Kleiderschr. bill. z. verk. T 5, 1

Eine schöne **Ladeneinrichtg. u. Theke** für feineren Schneider bill. zu verk. Näh. U 6, 16, III.

Divan neu, verkauft für 80 Mark S 2, 17, 1 Treppe

Gelegenheit
Umzugshalber sind spottbillig folgende **Möbel** zu verkaufen: Ein 2- und ein 3flügiger prachtvoller Taschendivan, 1 Salongarnitur (Sofa, 2 Faut.) 1 Trumeau, 1 Salontisch, 1 Vertiko, 2 Auszugtische, 1 Chiffonier, ein Fremdenbett, 1 Schreibtisch, 2 eich. Vorplatzmöbel; ferner eine complette Schlafzimmer-Einrichtung, eine Kücheneinrichtung, eine Chaiselongue.
L 8, 11, parterre.
P. S. Die Möbel sind neu und von 10—12 u. 2—6 Uhr anzusehen 5671

Für Engros- oder Fabrik-Geschäfte geeignetes, neueres massiv gebautes 4stöckiges **Wohnhaus** mit Geschäftshinterbau, welcher in 4 Stockwerken circa 700 qm. Geschäftsräume enthält, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen ihre Adressen unter Nr. 32813 bei der Expedition ds. Bl. niederlegen.

1 Kassenschrank, 2 neue Roßhaarmatratzen, 1 hocht. Divan, Bettkom., Lorbeerbäume, billige Betten, Schreibtisch, 1 Lüster **Aufbewahrungs-Magazin, R 6, 4.**

Erfahrener, zuverlässiger **Horizontal-Gattersäger** der auch vorzüglicher Schärfer sein muß, sofort gesucht. Off. m. Zeugnis und Lohnansprüche unter L. M. 33145 an die Expedition.

Elektro-Motore in jeder HP, neu u. gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. **Max Kuhn jr., Mannheim.** R 7, 23 Telephon 1123.

Großer Ausziehtisch mit Einlagen, Brandkiste u. verschied. Möbel zu verkauf. 5519 **M 4, 1.**

Hand-Nähmaschine zu verkaufen F 4, 15, 3 Tr. 5517

Ein Wurf jg. schwarze Pudel (Rüden) zu verkaufen. Zu erfr. **Gr. Merzelstr. 35** (Laden).

Pianino, fast neu, billig zu verkaufen. **Hofmann Wwe., N 2, 12.**

Neues Oelgemälde von **Ladenburg,** von Maß aufgenommen, 50×60 cm. mit feinem Goldrahmen, sowie eine **silberne Medaille** v. d. Hundeausstellg. Karlsruhe 1899, u. 4 bronzene v. Bingen 1899, für's Meistgebot abzugeben. — Gefl. Offert. unt. M. G. Nr. 33240 a. d. Exp. ds. Bl.

H&V. A-G
Die beste Annonce ist die, welche **auf kleinem Raum größte Wirkung** erzielt.
Verlangen Sie kostenlos Vorschläge.
Haasenstein & Vogler A-G
P 2, 1, Mannheim
1478 Telef. 499.

Stellen finden.
Haupt-Agentur
einer alten, erstklassigen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** ist sofort unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Herren, welche einen großen Bekanntenkreis besitzen und die sich der Zuführung eines nennenswerten Neugeschäfts angelegen sein lassen müssen, wollen Offerten unter Nr. 62341 an die Expedition dieses Blattes richten.

Junge Mädchen aus guter Familie,
welche Lust haben, sich als Verkäuferin oder Komptoiristin in **feinem Detailgeschäft** der Glas-, Porzellan- und Luxuswarenbranche auszubilden, wollen sich vorstellen bei
Louis Franz, Paradeplatz O 2, 2.
Nur solche mit besten Zeugnissen, schöner Handschrift und nicht mehr handelsschulpflichtig können berücksichtigt werden. 33916

Hauptvertreter welcher in besseren Kreisen eingeführt ist, sucht für den Platz Mannheim alte Lebensversicherungsgesellschaft, welche Versicherungen mit u. ohne Untersuchung abschließt, sowie Sterbekasse mit Wochen- und Monatsraten, hohe Bezüge, Provision u. s. w. Gelegenheit auch für Nichtfachleute sich Lebensstellung zu erwerben evtl. für solche, welche ihren Beruf wechseln wollen. Offerten unter Nr. 33320 an die Expedition ds. Bls.

Für stille Vermittlung von **Feuer- Lebens- Aussteuer- Kinder- Sterbekassenversicherung** werden, auf Wunsch unt. strengst. Diskret. höchste Provision. gezahlt. Gefl. Off. u. Nr. 33335 a. d. Exp.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost" 222 Eßlingen.

Rheinhess. Weinhandlung mit bedeutendem Weinbergsbes. sucht für Mannheim u. Umgeb. einige tüchtige **Vertreter** gegen hohe Provision, evtl. Fixum. Näh. Auskunft erteilt der Generalvertreter **Karl Klingert,** Augartenstraße 52, 3. Stock. 4771

Spedition. Ein erstes Mannheimer Speditions-Geschäft sucht per 1. März oder früher einen tücht. Beamten für Korrespondenz und Kalkulation. Offerten erbeten unt. Nr. 33192 a. d. Exped. d. Bl.

Ein in der **Spedition u. Schiffahrt** bewanderter 4778 **jung. Mann** zum baldmöglichsten Eintritt, spätestens 1. April cr. gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter O. 674 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Schreibgehilfe mit schöner Handschrift, der gut rechnen kann, von einer Versicherungs-Gesellschaft per sofort gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 62418 beförd. die Exped. ds. Bl.

Angehender Commis mit schöner Handschrift für ein hies. Agentur-Geschäft pr. 1. April **gesucht.** Off. mit Gehaltsanforderungen unt. S. 677 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ein Laufmädchen tagsüber sofort gesucht. 33101 **L 15, 10, parterre.**

Jüngerer, tüchtiger **Buchhalter** und Korrespondent gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 5622 an die Exped.

Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen etc., der in der Baubranche gut eingeführt, von einer altrenommierten Dachpappenfabrik, welche Dächer neueindecken ausführt, gesucht. Offerten sub F E. 164 bei Daube & Co., Frankfurt a. M.

Mehrere Packer sind dauernde, gut bezahlte Stell. Es wollen sich nur solche Leute melden, welche Glas, Porzellan etc. schon längere Zeit gepackt haben Hermann Berngroß, E 3, 5. prt.

Tüchtige, gewandte **Maschinenschreiberin,** die perfekt stenographiert und längere Zeit in Geschäften tätig war, wird sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 33289 an die Expedition ds. Bl.

Modes. Ein hiesiges erstes Putz-Engros-Geschäft sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt eine energische 4781 **Putz-Directrice** welche im Stande ist, ganz selbständig zu arbeiten, gute Warenkenntnisse besitzt und einem größeren Personal vorzustehen vermag. Stellung dauernd und gut bezahlt. Off. befördert unter S. E. 2212 Rudolf Mosse, Stuttgart.

Frauen u. Mädchen (von 14 Jahren an), welche das Corset- u. Maschinennähen können od. erlernen wollen, finden gegen sofortige gute Bezahlung dauernde Beschäftigung. **Corsetfabrik** Eugen & Herm. Herbst.

Tücht. Taillenarbeiterin und ein ordentliches Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. 33279 Näh. **U 6, 13** Ringstraße.

Perfekte Rockarbeiterin gesucht. L. Adele, L 14 4.

Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 5551 E 4, 1. 3. Stock.

Laufmädchen gesucht. Blumengeschäft Bonnert, E 4, 1

Sauberes **Mädchen** für Küche und Haush. sofort oder 1. März gesucht **Tullastraße 10,** 3 Trepp.

Bess. Mädchen, die etwas kochen können finden gute Stellen durch Frau Käthchen Hirsch, T 4, 9a.

Ein tücht. **Mädchen** per 1. März gesucht K 1, 13, eine Tr.

Lehrmädchen.
Modes. Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 33365 **u. Fuld & Cie., E 3, 4.**

Lehrmädchen aus besserer Familie, mit guten Schulzeugnissen, für feines Detailgeschäft auf Ostern gesucht. Offerten unter M. L. Nr. 33218 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen.
Junger, ordentlicher **Mann,** 23 Jahre, sucht **Stellung als Bureaudiener od. Ausläufer.** Evtl. kleine Kaution. Offerten unter Nr. 5574 a. d. Expedition.

Kaufmann in Buchführung, Korrespondenz und Expedition erfahren, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht per 1. März oder April Stellung unter bescheid. Anspr. Gefl. Offerten unter Nr. 5632 an die Expedition ds Blattes.

Vertrauensposten sucht eine alleinstehende gebildete, in den 30er Jahr. stehende Dame von tadelloser Vergangenheit u. im Besitze v. prima Referenz. u. Zeugnissen. Off. unt. Nr. 33233 an die Exped. d. Bl.

Junges Fräulein von auswärts sucht bei bescheidenen Ansprüchen passenden Wirkungskreis mit Familienanschluß. Gefl. Offerten unt. Nr. 5650 a. d. Exped.

Eine an- und **Fräulein** aus gut. Fam. sucht Stelle als Verkäuferin in Kolonialwaren-, Delikatessen- od. ähnl. Branche p. 1. März od. spät. Off. unt. Nr. 5651 a. d. Exped.

Für junge Dame a. gut. Fam. wird zur weit. Ausbildung im Haushalte Aufnahme in gute evangel. Familie gesucht. Gefl. Angeb unt. C. D L. Nr. 5675 an die Exped. ds. Bl.

2 brave **Mädchen** suchen bis 1. März Stelle. 5672

Stellen-Bureau: Rosa Schnabel, Meerfeldstraße 41 (Lindenhof).

Bess. geb. Frln. sucht bei ein. guten Herrsch. Stelle als **Haushälterin** od. Stütze, würde auch gerne im Geschäft mithelfen. Off. unt. Nr. 5588 an die Expedition.

Haushälterin gesetzt. gebild. ält. Wwe. eines höh. Beamt. erf. u. tücht. in Küche, Haushalt u. Kindererz. sucht Stelle bei einzel. Herrn auch Kinder, zur Verbr. der Hausfr. Es wird mehr auf gute Behandl. als hohe Bezahlg. gesehen Off. u. Nr. 5538 an die Expedition

Fein **geb. Dame** sucht in gut. **Famil. als Gesellschafterin u. Vorleserin** einige Std. d. des Nachmitt. ihre Zeit zu verwerten ... bei leid. Dame. Off. unt. Chiffre A. 32924 an die Exped.

Gute bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen für Wirtschaften u. Privat suchen und finden Stelle sofort u. aufs Ziel; außerdem Servierfräulein sucht Stelle. **Bureau Hilbert, G 6, 5.**

Chices Servierfräulein mit Sprachkenntn. **sucht Stelle** in nur besseres Restaurant oder Café Nähe Mannheim. Offert. unt. No. 5594 a. d. Expedition.

Junge Frau sucht abends ein Bureau zu reinigen. Off. unter Nr. 5597 an die Exp.

Mietgesuche.
Anst. Herr sucht hübsch möbl. Zimmer, separat. Eingang, in der Nähe vom Bahnhof. Offert. erb. unt. **O. F. 5674 postlagernd Ludwigshafen a. Rh.**

1 geräumige **3—4-Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör in den Quadraten E 1—3, F 1—3, P 1—3 Q 1—3, per 1. März eventl. auch spät. zu mieten gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 5632 a. d. Exp. d. Bl.

Kleiner Laden mit Zimmer eventl. Küche per 1. April gesucht. 5649 Offert unter Nr. 150, hauptpostlagernd Mannheim.

Magazin gesucht ebenerdig mit Toreinfahrt, eventl. auch Keller. Bevorzugt Quadrat F—K. — Gefl. Offerten unter Nr. 33027 an die Exped. d. Bl.

Eine herrschaftl. Wohnung zu 7—8 Zim. m. elektr. Licht pr. Okt. zu mieten gesucht, ev. auch eine klein. Villa. Kauf nicht ausgeschlossen. — Off. u. Nr. 33230 a. d. Exp. ds. Bl.

Witwe mit Tochter sucht 1 großes oder 2 kleine Zimmer mit Küche, möglichst östlicher Stadtteil. Offerten unt. Preisangabe Nr. 33296 an die Expedition.

Schöne Wohnung 5 bis 7 Zimmer nebst Zubehör in der Nähe von E 3 gesucht. Off. unter Nr. 33257 an die Exped.

Offizier wünscht seinen 17jähr. Sohn während dessen Lehrzeit v. Ostern d. J. an bei guter Familie in Pension zu geben. Gefl. Anerbieten j. z. richten unter Nr. 5422 an die Expedition ds. Bl.

Geräumiges möbl. Zimmer in bess. Hause gesucht von solidem Herrn. Offert. unt. Nr. 5526 an die Expedition.

Gesucht 1—2 hübsche, möbl. Zim. in ruhigem Haus u. schöner Lage auf 5. März (ev. 15.) von ledig. höh. Beamten. Angebote u. Z. Nr. 5660 an die Exp. ds Bl.

Beamter sucht in ruhiger Lage bess. möbl. Zimmer mit Pension. Preis 80—90 Mk. Offerten unter Nr. 5527 an die Expedition.

Gesucht per 1. April Nähe des Hauptbahnhofs **Bureauräumlichkeiten,** 2 Zimmer event. mit **Werkstattraum zu mieten.** Offert. unt. Nr. 33319 an die Exped. d. Bl.

Läden
Großer Laden in C 1, 3, mit 258 qm Flächeninhalt und 100 qm Magazin per 1. April zu vermieten. Näheres b. Hrn. Berger im Hause oder bei C. W. Schmidt in L 7 4a. 5309

C 1, 13 ein schöner Laden mit großen Bureauräumen per 1. April billig zu v. Näh. Q 5, 2, 3 St.

F 3, 15|16 Laden. In best. Lage m. 6 Zim.-Wohng., für Bureau od. Metzgerei geeign., zu verm. Näh. 2. Stock 32945

F 5, 9 u. 10 Läden und Wohnungen zu vermieten. 33097 Näheres **Gebr. Koch,** F 5, 10.

Die **Bäckerei J 1, 19** ist zu vermieten durch 5365 **W. Gross,** Collinistr. 10.

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 29589

Heidelbergerstr., P 6, 22, Neub., Laden, ca. 82 qm gr. zu verm. Näh. **Dürr,** P 4, 13. 33060

Friedrichsplatz 11 moderne Läden mit Zentralheizung zu verm. **Wilh. Groß,** Collinistraße 10. Telephon 2534 4979

Läden Ecke Lameystr. 24 2 schöne große Läden mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre. 30940

Langstr. 26 Laden u. Wohnung 3 Zimmer u. Küche, auch Werkstatt zu verm. 5461

Laden mit Wohnung per 1. April z. v. Näh. ... A 2, 1. 33947

Rheinhäuserstr. 93 Neubau **grosser Eckladen** mit Wohnung, sehr geeignet für **Metzger oder Kaufladen,** per sof. oder später preisw. zu verm. Näh. **Lameystr. 13,** part.

Laden mit Wohnung in dem ein Viktualiengeschäft mit Erfolg betrieben werden kann, in bester Lage auf 1. April zu verm. Näh. ... 10.

Laden in der Unterstadt, zu jeder Geschäftsbranche geeignet, per 1. April zu vermieten. Gefl. Offert. unt. Nr. B 958 an die Expedition ds. Bl.

In gut. Lage nahe b. d. Stadt ... ist eine gutgeh. Eier-, Butter- u. Landesprodukten Handl. preisw. zu verm. Gefl. Offert. unt. Nr. ... an die Expedition d. Bl.

Schöner, geräumiger **Laden** und große 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 32884 **Neubau, Augartenstr. 64.**

LADEN mit zwei Schaufenstern, in guter Geschäftsstr. per 1. April zu verm. **Kühne & Aulbach.** 33897 **Q 1, 16.**

Laden mit anstoß. Zim., auch als Bureau preisw. zu v. Näh. E 3, 6, 2. Stock. 5379

Großer Laden, mit 2 Schaufenstern zu verm. bisher Rochers Blumengeschäft Näh. Eckladen, S 1, 7a.

MARCHIVUM

Aussergewöhnlich billige
Partie-Posten

ca. 15 Stück **weiss Damast** 130 cm breit Meter 55 Pfg. 75 Pfg. 95 Pfg.

ca. 20 Stück **rot Damast** 130 cm breit Meter 95 Pfg. 140 Pfg.

ca. 5 Stück **Dowlas** 150 cm breit Meter 60 Pfg.

ca. 10 Stück **Bettuch-Kretton** 160 cm breit Meter 95 Pfg. 80 Pfg.

ca. 30 Stück **Hemdentuche u. Kretton** Meter 15 Pfg. 25 Pfg 35 Pfg.

ca. 30 Stück **gebleicht Croisé** Meter 28 Pfg. 35 Pfg. 45 Pfg.

ca. 30 Stück **Flockpique's** Meter 35 Pfg. 45 Pfg. 55 Pfg.

ca. 10 Stück **Handtuchzeug** weiss und grau Meter 28 Pfg

Für Restaurants

Ein Posten **gute farbige Deckenstoffe** zweiseitig Meter 120 Pfg.

62409

Gebr. Rothschild

K 1, 1. Neckarstrasse. **K 1, 1.**

Möbl. Zimmer

A 3, 6. 2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Eventl. m. g. guter Pension. Bad im Hause. 5229

A 3, 8 2. Stock, gut möbliert. Zimmer event. mit Pension zu vermieten. 5507

B 5, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang, freie Aussicht, nächst dem Hoftheater, m. od. oh. Pens. z. v.

B 6, 21 4. Stock, schön möbl. Zim. zu verm.

C 4, 15 2 Tr., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn z. v. 5579

C 7, 6 1 Treppe elegantes möbliert. Wohn- und Schlafzimmer an einen besseren Herrn per 1. März zu verm.

D 5, 6 ein schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 33358

D 5, 11 3. St., möbl. Z. zu vermieten. 5645

D 7, 17 Ring, 2 Tr., schön möbl. gr. Zim., m. od. ohne Pens. zu verm. 5621

E 3, 11 möbl. Zimmer billig zu verm. 5161

E 5, 1 2 Tr., ein gut möbl. Eckzimmer an solid. Herrn zu vermieten. 5601

F 4, 15 gut möbl. Parterre-Zim. sof. zu vm.

F 7, 18 4. St., 1 gut möbl. Zim. evtl. auch mit Pension zu verm. 5135

F 8 (Hafenstr. 36), 3. Stock gut m. Zim. z. v.

G 2, 19/20 2 Tr., 1 zwei möbl. Zim., a. b. z. v. geh., m. sep. Eing. z. v.

G 3, 20 3. Tr. sch. möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v. 5059

G 4, 10 sch. möbl. Part.-Zim. m. Klavierben. zu verm.

G 7, 35 3. St., möbl. Zim. zu verm. 33843

H 4, 23 2 Treppen, sehr gut möbl. Balkonzimmer sofort zu verm. 5501

H 4, 26 2. St., ein fein möbl. Zi. z. sof. z. v.

H 7, 32 part., möbl. Zim. sof. zu vermieten. 5151

H 8, 20 Hellstr. 2. St., gut m. Zim. z. v.

J 1, 9/10 2 Tr., schön möbl. Balkonz. z. v.

J 2, 19 4. St., gut u. schön möbl. Zim. sof. zu v. 5166

J 3, 16 ein anständig möbl. Zimmer z. v. 5327

K 1, 6 4. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten 33061

K 1, 13 Neckarvor., 4. St., 1 od. 2 schön m. Zim., sep. Eing., ev. Klavier u. Pension z. v. 5120

K 3, 16 3. St., Luisenring, sch. möbl. Zim. z. v.

K 4, 4 3. St., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., letzteres mit 2 Betten an 2 Hrn. oder Fräulein mit Pension zu vermieten. 33401

K 4, 8 2. St. r., gut möbl. Zim. zu verm. 5686

K 4, 16 3. St. r., möbliertes Zim. bill. z. v. 5500

L 12, 16 3. St., ein schön möbl. Zimmer per 1. März zu verm. 34132

U 6, 13 sch. Part.-Zim., separ. Eingang mit Pension zu vermieten. 5455

Hafenstr. 30 (F 8, 6b) 3. St., 2 gut möbl. Zimmer an Dame oder soliden Herrn zu v. 5063

Kaiserring 32 4 Tr., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 5659

Lindenhof. Sehr schön möbl. Zimmer (am liebsten an Geh. erin od. Dame vom Theater) sof. zu verm. Offert. unt. Nr. 5082 an die Exped. ds. Bl.

Rheindammstraße 32, part., gut möbl. Zimmer p. 1. März zu vermieten. 5673

Schwetzingerstraße 37, ein gut möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten zu verm. 5671

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, sofort zu vermiet. Näh. Schwetzingerstr. 16, 2. St.

Ein gr. möbl. Balkon-Z. zu v. 5153 Seckenheimerstr. 11a, 2 Tr.

Schlafstellen.

T 2, 16, part., bessere Schlafstelle z. verm.

Kost und Logis

D 3, 16 1 Etage, an durch Privat-Mittags- und Abendtisch für bessere Herrn und Damen. (Da ... sep.)

E 5, 1 4. St. Ein ann. ja. Mann findet Kost und Logis. 5493

Besseres Privat-Kosthaus

P 6, 19

(2 Treppen.)

Dinerd zu 60, 70 und 90 Pfg. **Abendplatten** zu 50 Pfg. im Abonnement. Kräftige Speisen. Anerkannt vorzügl. Zubereitung. Reichliche Portionen. Abendtisch täglich, auch Sonntags von 6—9 Uhr.

Pension findet eine Dame in guter Familie in feinem Hause. Näheres im Verlag. 33525

Johann Schreiber.

Von frischen Zufuhren

Fluß- u. Seefischen

empfiehlt:

Grüne Heringe	per Pfd. 15 Pfg
Backschellfische	„ 15 „
Merlans hochfeine Backfische	„ 20 „
Schellfische 4—6 Pfd. schwer	p. Pfd. 20 Pfg.
Schellfische im Ausschnitt	p. Pfd. 25 „
Allerfeinste **Nordseeschellfische** 1—3 Pfund schwer	p. Pfd. 35 „
Cabliau im ganzen Fisch	p. Pfd. 18 „
Cabliau im Ausschnitt	p. Pfd. 22 „
Seelachs im ganzen Fisch	p. Pfd. 20 „
Seelachs im Ausschnitt	p. Pfd. 25 „
Stockfische gewässert	p. Pfd. 25 „
Tafelzander	per Pfund 65 Pfg.
Salm im Ausschnitt (kein Nordsalm)	„ 140 „
Bodensee-Hechte	„ 100 „

Schollen | **Rotzungen**
Seehecht | **Seezungen**
Turbots | **Karpfen**

Von täglich frischen 62424

Räucherwaren

empfehle besonders:

Feinste Kieler Süssbücklinge per Kistel Mk. 1.—, per Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.

Feinste Kieler Sprotten per Kistel ca. 3½ Pfund, Netto-Inhalt Mk. 1.— ausgewogen per Pfund 40 Pfg.

Sehr preiswert!
Riesen-Lachsheringe
per Stück 12 Pfg.

Macrelen-Bücklinge
Echte Kieler Sprotten, ¼ Pfd. 25 Pfg.

ger. Schellfische | ger. Aal
„ Lachs | ger. Seelachs
Delikatess- | Fleckheringe
Störfleisch | Flundern.

Echte Monikendamer Bratbücklinge.

Johann Schreiber.

Magazine

D 7, 19 part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näheres daselbst. 31098

H 8, Dalbergstr. 7 Werkstatt oder Lagerraum zu verm. 329?7

J 2, 4 Werkstätte, 1. u. 2. St., sofort zu verm.

L 12, 14 schöne Werkstatt od. Mag. s. z. v.

N 3, 17 große, helle Werkstatt zu verm.

Q 7, 6, große Werkstatt zu vermieten. 4988

U 1, 23 helle, geräum. Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 33061

Stallung für ein **Pferd** zu vermieten. 33506 Näheres **J 1 Nr. 4.**

Schwetzingerstraße 64
helle geräumige Werkstatt,
auch als Magazin besonders geeignet, per sofort zu verm. Näheres bei Frau Rimbach im 2. Stock. 5431

Wohnungen.

C 3, 18 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2 Stock 3 985

D 5, 1 schöne herrschaftl. Wohnung, 6 Zim. und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 33008

G 7, 22 per 3. Stock schöne Balkon-Wohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 33089

H 7, 13, 2. Etg., 3 Z. u. Küche m. Abschl. z. v. Näh. 2. St.

L 13, 19 **Bahnhof-Platz,** vierzimm. Wohnung, 2 Tr., 5 Zim., Küche, Bad, Mädchenzim., 2 Keller, p. 1. Juni od. 1. Juli z. verm. Näh. daselbst oder M 3, 4, Laden, Einzusehen von 10 bis 1 Uhr. 33076

P 3, 3
schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisek., Küche u. allem Zubehör sof. z. verm. Zu erfr. 3. St. 1.

Alphornstraße 34 2. Stock 2 große Zim. u. Küche auf die Straße gehend auf 1. März zu verm. 5655 Näheres U 5, 23, 2. Stock.

Luisenring 46
4. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. allem Zubehör (mit Warmwasserleit. verseh.) pr. 1. April od. spät. zu vermieten. 33226

Luisenring 47
schöne 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stock m. Bad u. sämtl. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näh. **Luisenring 45a,** parterre.

Nuitsstr. 14
schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, prachtvolle Aussicht event. sofort zu verm. Näh. **Bureau,** 2. Stock. 33281

Oestl. Stadterweiterung
Rupprechtstr. 12, 2 Trepp.
eleg. gute 4 Zimmerwohnung
mit reichlich. Zubehör, als Badezimmer, Speisekammer, Mädchenzimmer rc. **per 1. April** preiswert zu vermieten 33219 Näheres 1 Treppe bei Hausen.

Rheindammstraße 15
4 Zimmer-Wohnung, (Eck-Wohnung) mit Balkon auf 1. April zu verm. 32362 Näheres im Laden.

Rheindammstr. 41 2 Zim. u. K. bill. zu v. Näheres 4. Stock, rechts. 5667

Rheinhäuserstr. 18 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 5161

Rennershofstraße 16, schön. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zub., sowie 1 Zim. im Souterrain, in schöner freier Lage vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. April zu v. Näh. bei Bauunternehmer **H. Feienbecker,** Luisenring 8. 31925

Rheinstr. 8 Bel-Etage
7 Zimmer nebst Zubeh. p. April 1906 ev. sof. zu verm. Näh. 3. St.

Rennershofstr. 17
gegenüb. dem Schloßgarten, schöne Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sämtl. Zubehör, per 1. April od. früher zu verm. Näh. 3. Stock.

Rosengartenstr. 18
Vorderhaus V. Stock, schöne große 3 Zimmer-Wohnung mit schönem Vorplatz und sonstigem Zubehör vom 1. Mai ab an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre. 33098

Tattersallstr. 9, schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. Zu erfr. part. 5101

Traitteurstraße 46,
schöne Parterrewohnung, fünf **Zimmer,** Badezimmer, Küche und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Wegen Versetzung zu verm. per sof. ab auf 1. April 4 Zim. und Küche im 2. Stock. 33029 Zu erfr. **Seckenheimerstr. 72.**

Elegante 2-, 3- u. 4-Zimmer-wohnungen mit Balkon, Magdkammer u. Bad, Rheindammstraße 75, z. v. 33177 Näh. **Gramlich,** Kronprinzenstr.

Wohnungen, Laden und Bureaux
zu vermieten durch 33298
Jul. Loeb, K 7, 25.
Telephon 168.

Parterre-Wohnung per 1. April zu vermieten. 5454 Näh. erfr. **T 5, 10.**

2 schöne Zimmer u. Küche zu verm. Näh. C 8, 14, 3. St.

Schöne Wohnung 2 Zimmer, gr. Küche u. ev. Mansarde an bessere kleine Familie per März oder 1. April zu v. Näheres Hafenstraße 30 (F 8, 6b), 3. Stock. 5065

Sehr schöne 5- und 8 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. Windeckstraße 11, 2. St.

Villa
in schönst. Lage Weinheims mit 9 Zi., Küche u. Bad, reichl. Zubeh. u. Gart. auf 1. April zu verm. Ausk. u. Nr. 32206 an die Exp.

Schöner 2. Stock in Mitte der Stadt, 6 Zim. rc., Speisekam., 2 Mans. u. Zubehör per 1. April für 1500 M. zu vermieten. Off. unt. Nr. 31553 a. d. Exp. d. Bl.

4 Zimmer-Wohnung, mit Badezim., und allem Zubehör, gegenüber Rosengarten zu vermieten. 32802
Helbing, S 6, 35.

4 Zimmer-Wohnung
mit Badezimmer und allem Zubehör, gegenüber Rosengarten, sofort zu vermieten
Helbing, S 6, 35.

Schöne 4 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres **Rheinaustraße 14,** parterre.

5 u. 8 Zimmerwohn.,
sowie kleinere Wohnungen, mehrere kleinere Läden zu vermieten. 29420
G. Börtlein,
Goethestr. 4.

Schöne 4 Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Mansarde, Balkon rc. rc., 2. Stock, beim Wollschulhaus, freie Lage, um 800 M. zu vermieten. 4648 Näheres Q 7, 15, 2. Stock.

Kleines Wohnhaus, 3 Zim. und Küche enthaltend, mit Vorgärtchen zu vermieten evtl. preiswert zu verkaufen. 5421 Näheres im Verlag.

Zu verm. per 1. April in **Rohrbach bei Heidelberg** 5 Zi., Küche, Bad, elektr. Licht, schöne Aussicht, elektr. Bahnverb. Näh. in **Mannheim** bei Schabl. **Beilstr. 8,** in **Rohrbach, Friedrichstraße 16.** 5044

Wein weiß: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg. der Liter bei 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

Trinken Sie gerne eine Tasse guten 61839

Thee

dann probieren Sie unsere

Spezial-Mischungen

Jedem Geschmack ist Rechnung getragen.
Seit Jahren ausprobiert und bestens bewährt.
Mischung No. 3 . . . . ½ Pfd. Mk. —.75.
Mischung No. 2 . . . . ½ Pfd. Mk. 1.—.
Vanille, Arrac, Rum, Cognac etc.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie,
Telephon 252. **O 4, 3.** Gegründet 1883.

Frisch eingetroffen:
Seemuscheln
große Ware. p. 100 St. 50 Pf.
Monikendamer Bratbücklinge
per St. 8, per Dtzd. 90 Pfg.

Große Schellfische p. Pfd.	23 Pf.
Grüne „ „	15 „
Grüne Heringe „ „	15 „
Seelachs i. Ausschn. „	25 „

Salm hochrot fett
i. Ausschnitt ausgew. p. Pfd. M 1.20
im ganzen Fisch . . 90 Pfg.
ff. **Castlebay-Matjes-Heringe** per Stück 25 Pfg.
Malta-Kartoffel p. Pfd. 12 Pf.
ff. Räucherwaren — ff. Marinaden
Lachs im Aufschnitt ¼ Pfund 50 Pfg.
ger. Aal ☰ **Caviar**
Aal, Hering, Krappen u. Lachs in Gelee.

Mannheimer Fischbörse 62460

E 1, 12. Adam Reuling Telephon 1673.